

Graudenz

Beitrag.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigenteil: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rütke in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. D. Ehlert. D. Bärthold. Gollub. D. A. Kisten. Kantenburg: M. Jung. Liebenau: C. R. Kuhn. Marienwerder: R. Kanter. Rast: J. C. Behr. Reidenburg: Paul Müller. G. Hen. Reumarkt: J. Köpfe. Strohbe: P. Minning's Buchdr., J. Albrecht's Buchdr. Stettin: Fr. Wied. Weisenberg: Siegfried Wolter. Soltau: "Globe". Strasburg: A. Fabrich.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeile 15 Pfennig.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen“ werden für die Monate August und September zum Preise von Mk. 1.20 von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Die Expedition.

Zur Lage.

Die seit langer Zeit von den Revanchefranzosen und den nicht minder kriegerischen Panславisten heiß ersehnte Szene ist gestern, Donnerstag Mittag, vor sich gegangen: Das französische Geschwader unter Admiral Gervais ist vor der russischen Seefestung Kronstadt angekommen!

Zum Empfange des Geschwaders hatten zwölf russische Kriegsschiffe und vier Torpedoboote auf der großen Kronstädter Rade und vier Kriegsschiffe auf der kleinen Rade Aufstellung genommen. Hunderte von Fahrzeugen verschiedener Art, dicht mit Zuschauern besetzt, erwarteten auf den Räden ebenfalls die Ankunft des französischen Geschwaders. Sämmtliche Schiffe, sowie die Forts und auch die Stadt Kronstadt prangten in reichem Flaggen Schmuck. Auf den größeren Privatdampfern spielten Musikkorps. Ob die Marschallaise dabei gespielt worden ist, wissen wir noch nicht.

Der Jar wird heute, Freitag, den Admiral und das Offizierkorps des Geschwaders in Audienz empfangen und dieselben am 28. Juli zum Galamahl bei sich sehen. Donnerstag Abend fand Empfang des Offizierkorps des Geschwaders in der französischen Botschaft statt. Freitag ist Diner beim Oberkommandirenden des Kronstädter Kriegshafens. Bei dem Bankett, welches von den Kronstädter Artilleristen veranstaltet wird, sollen den französischen Offizieren vollständige Mittheilungen über die Befestigungen am südlichen Kanal gemacht und Erklärungen über Tragweite wie Bereich der Kanonen gegeben werden. Am 25. Empfang im Kronstädter Marineklub. Am 26. folgt dann ein Mahl beim General-Admiral Großfürsten Alexis, am 27. Diner der Stadt Kronstadt; die Stadt Petersburg veranstaltet am 29. ein Fest zu Ehren des Offizierkorps. Dabei wird es hoch hergehen, denn 10000 Rubel hat das Stadthaupt bekanntlich dazu gefordert. Die städtische Behörde von Petersburg wird sich auch noch besonders nobel machen und jedem französischen Kriegsschiffe für die Offiziersmesse eine silberne Kanne mit Widmung als Andenken verehren.

Durch die Spalten der russischen Presse geht eitel Jauchzen und Jubeliren, daß die heißersehnten Franzosen nun da sind. Das halbamtliche „Journal de St. Petersburg“ heißt die Gäste lebhaft willkommen. Die „Nowoje Wremja“ führt aus, das französische Geschwader, welches komme, um dem slavischen Reiche die brüderlichen Gefühle der französischen Nation auszudrücken, werde von allen Klassen der Bevölkerung auf das Herzlichste begrüßt. Die Vereinigung der beiden mächtigen Geschwader in dem finnländischen Meerbusen sei ein imposanter Widerschein der internationalen Politik Frankreichs und Rußlands. Die russische „Petersburger Zeitung“ hebt hervor, Rußland und Frankreich seien durch ein natürliches Bündniß mit einander verknüpft; Rußland fürchte Nichts und Niemand und halte sich von der Einmischung in fremde Angelegenheiten fern. „Grashdanin“ betont, daß es sich zum ersten Mal ereigne, daß der russische Großadmiral in den Gewässern von Kronstadt die Flagge der französischen Republik begrüße.

Das französische Geschwader kehrt am 3. August in die englischen Gewässer zurück, wir werden also eine ganze Woche lang die „Sympathie-Rundgebungen“ der Petersburger Blätter ertragen müssen und allerlei Wunderdinge von der russisch-französischen Verbrüderung zu lesen bekommen.

Es wäre lächerlich, dem französischen Besuche in Kronstadt und beim Haren etwa die politische Bedeutung abzusprechen, aber wir Deutsche und alle Mitglieder des großen Friedensdreiecks — der durch das „Meerbeherrschende“ England als Ehrenmitglied nicht unwesentlich verstärkt ist — haben keinerlei Ursache, uns besonders überrascht zu geben. Seit mehreren Jahren ist ja schon eine französische Flotte „auf dem Papier“ gen Kronstadt gedampft, nun ankert wirklich ein Geschwader auf der Rade dieser russischen Festung. Etwas so Naturgemäßes, wie es die Annäherung der Franzosen zu den Russen ist, kann keinen vernünftigen Politiker überraschen, nur die Formen, in denen sich diese Annäherung zu Friedenszeiten vollzieht, beanspruchen Interesse. Wir müssen uns bei der Weltlage, angesichts der offenkundigen Wünsche auf Länderbesitz und der geplanten Umstufung des bestehenden Zustandes doch sagen: Wenn zwei das Gleiche erstreben, sind sie „natürliche Verbündete.“ Die „Petersburger Zeitung“ sagt: Rußland fürchtet Nichts — nun Deutschland hat durch den Mund des alten Bismarck, des Begründers des Friedensbundes schon vor Jahren kund gethan: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst Niemand in der Welt.

In der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ weist ein Mitarbeiter auf die Thatsache hin, daß die französische Flotte, welche kürzlich Kopenhagen besuchte, was die großen Panzerschiffe angeht, auf der Reise nach Stockholm nicht den nächsten Weg durch den südlichen Lauf des Dorefunds fahren konnten, sondern des großen Tiefgangs halber den 50 bis 60 Meilen langen Umweg durch den nördlichen Lauf des Dorefunds, durch den Großen und Langelands Belt südlich um Holland und Falster machen mußten. Damit zerfallen nach Ansicht des namentlichen Schreibers alle Beweisführungen der Befestigungsfreunde, daß Kopenhagen die natürliche Grundlage für alle Unternehmungen in der Ostsee und der einzige Ort zur Beherrschung derselben sei, ein Platz, den jede Macht trachten würde, sich zu sichern. Habe man erkannt, daß eine tiefgehende Flotte Kopenhagen nur in nördlicher Richtung verlassen kann und daß nur der Große Belt für solche als Operationsbasis Werth habe, so dürfte mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden, daß der Dorefund in militärischer Beziehung ein todttes Wasser sei und daß Kopenhagen außerhalb aller Kriegsunternehmungen zur See liege.

Berlin, 23. Juli.

In Skaard will der Kaiser am Walfischfang, Rennthier- und vielleicht auch an einer Adler-Jagd theilnehmen. — Unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers, Mitte August, soll die Ausstellung und Prüfung der Entwürfe für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Berlin stattfinden.

Zu der gestern mitgetheilten von der „Frankf. Ztg.“ einem Börsenblatte gemachten Gegenüberstellung der Preise für Weizen in Berlin und Paris bemerkt ein Fachmann in der „Köln. Ztg.“: Wer sich die Börsenlisten ansieht, wird sofort bemerken, daß der Zulipreis für Weizen in Berlin einen ganz ausnehmend hohen Stand hat, der in besonderem augenblicklichen Verhältnissen des Berliner Marktes beruht. Es ist dort nämlich eine sogen. Meise oder Schwänze im Gange, d. h. die Leerverkäufe werden, weil sie sich zum „Stichtage“, dem Monatsende, nicht genügend greifbare Waare zur Erfüllung ihrer Monatspflichten haben und schaffen können, genüthigt, zu jedem Preise die von ihnen gemachten Winkverkäufe durch Ankauf von entsprechenden Mengen auf Zulieferung zu decken. Infolgedessen steht Juli-Weizen zur Zeit etwa 30 Mk. pro Tonne, also 3 Mk. die 100 Kgr. höher, als der nächstfolgende Monat August, nämlich am 21. Juli 24,92—24,75 Mk., während die folgenden Sichten nur 21,82 bis 21,75 oder 21 Mk. (Herbstlieferung) standen. Paris dagegen verzeichnet gleichzeitig für alle Sichten fast gleichmäßig 26,25—26,50 Fr. für Juli, 26,25 Fr. für August und September-Oktober. Wollte man also ehrlich vergleichen — heißt es in dem rheinischen Blatte — so hätte man mindestens den Monat August nehmen müssen, wo der neue Roggen auf dem Markte auch noch keine erhebliche Rolle spielt. (?) Dann ergäbe man annähernd 22 Mk. in Berlin und reichlich 26 Fr. in Paris als Preis für dieselbe Menge an Weizen.

Eine Abordnung der Elementarlehrer aus Luckenwalde ist beim Kultusminister um Gehaltsaufbesserung vorstellig geworden. Der Minister erwiderte, daß er den Göglerischen Schulgesetzentwurf zurückgezogen habe, um den Lehrern einen Dienst zu erweisen. Ein Schulgesetz müsse die konfessionelle und materielle Lage der Lehrer klarstellen.

Der Verein preussischer Brennereiverwalter hat die Bildung eines Brennerbundes beschloffen.

Eine seltsame Enthüllung macht ein „Dtpreuzer“ in einem Artikel der „Krenz-Ztg.“. Der „Dtpreuzer“ verdächtigt die patriotische Gefinnung der Landwehr und des Landsturms und erzählt zum Beweise für seine Behauptung, „daß z. B. die Offiziere jener sächsischen Landwehren, die aus den sozialdemokratischen Industriebezirken im vorigen Jahre zur Lebung eingezogen waren, mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und daß wie derholt auf die Führer geschossen wurde.“ — Dieser ist von derartigen Vorgängen in der Dtpreuzerei nichts bekannt geworden. Angesichts der Schwere der Beschuldigung wäre es angebracht, wenn eine amtliche Aufklärung über den Thatbestand erfolgte.

Dem Chefredakteur der „Westf. Volksztg.“, Fusangel, ist mit Rücksicht auf den Stand seiner Gesundheit ein Strafanktritt ausgesetzt bis zum 1. September bewilligt worden.

Wiederum hat sich ein hervorragender sozialdemokratischer Genosse, der Drechsler Hildebrandt, in Gelsenkirchen recht wenig korrekt benommen. In einer Berliner Drechsler-Verammlung wurde folgende Erklärung angenommen: „Da der Kollege Hildebrandt die Vergehen in Gelsenkirchen zugestanden und sich verpflichtet hat, die volle Summe in kurzer Zeit in monatlichen Raten von 6 Mk. zu tilgen, so erklärt die heutige Versammlung in Berücksichtigung seiner schlechten materiellen Lage die Sache vorläufig als beigelegt, verlangt aber von Kollege Hildebrandt Verzichtleistung auf jede Thätigkeit innerhalb unseres Gewerbes. Die Versammlung erteilt Kollegen Hildebrandt für seine leichtsinnige Handlungsweise eine Rüge und beauftragt die öffentliche Kontrolle resp. die Revisoren der nächsten öffentlichen Versammlung, einen genauen Bericht über die Höhe der Gesamtschuld im Verein mit dem heutigen Bureau festzustellen. Die nächste Versammlung fällt das Urtheil.“

Es sah-Bohringen. Die Feierlichkeiten aus Anlaß der Bischofsweihe fanden Mittwoch ihren Abschluß mit einem Festmahle bei dem Statthalter, welchem die Spitzen der Civil-, Militär- und kirchlichen Behörden beiwohnten.

Der gestern von uns erwähnte Trinkspruch des Fürsten-Statthalters von Esch-Bohringen begann mit den Worten: „Es wird mir heute die seltene Ehre zu Theil, gleichzeitig das Wohl zweier Herrscher (!!) auszubringen, das Wohl Seiner Heiligkeit des Papstes und Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn.“

Wir hätten gewünscht, daß der Herr Statthalter des deutschen Kaisers nicht diese Form gewählt hätte, welche das Selbstbewußtsein und die Macht der römischen Kirchenleitung wiederum erhöhen muß. Fürst Chlodwig zu Hohenlohe ist allerdings katholisch, aber er ist kein Privatmann, sondern ein kaiserlicher Beamter!

Luxemburg. Der Einzug des großherzoglich luxemburgischen Paares in Luxemburg hat nun am Donnerstag stattgefunden. Als der Großherzog, von einer Abtheilung berittener Ehrengarde begleitet, durch die Straßen der Stadt fuhr, in welchen gegen 200 Vereine Spalier bildeten, wurde er von der zahlreichen Volksmenge auf das Herzlichste begrüßt. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Großherzog, er werde, so lange er lebe, die Freiheiten und die Unabhängigkeit des Landes zu wahren wissen.

Oesterreich-Ungarn. Großes Aufsehen erregt in Budapest eine öffentliche Erklärung des Obersten Ivanovich in der „Agrarier Ztg.“, durch welche er sich mit dem Offizierkorps des 79. Regiments in dem Streit mit dem Abg. Ugron für völlig einverstanden erklärt. Der Oberst ist nach Wien berufen worden. Die kroatischen Offiziere, die Ugron gefordert hatten, sind nach Fiume zurückgekehrt.

Die Prager Ausstellungspatrioten haben wieder einige stabile Brüder bewillkommen, 150 polnische Gäste aus Krakau. Auf dem Staatsbahnhofe vollzog sich eine Neuauflage der früheren Empfänge. Als die Polen auf die Straße kamen, brach die Menge in Slava-Rufe aus. Nationale Lieder wurden angestimmt, und noch um 11 Uhr Nachts zog die Menge singend und lärmend durch die Straßen, bis die Sicherheitswache der Verbrüderungsfreunde ein Ende machte.

England. Eine Meuterei unter dem Militär hat wieder einmal stattgefunden und zwar unter dem 2. Bataillon der Londoner Goldstreamgarben, die bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in London oft genannt worden sind. Als am Montag im Hyde Park auf dem Wege zum Exerzierplatz einige Soldaten Ungehörigem zeigten, wurde das Bataillon sofort in die Kaserne zurückgeführt und 10 Mann in's Gefängniß abgeführt, während die Uebrigen in der Kaserne eingeschlossen wurden. Hierauf verbarrikadirten sich 90 Mann in einem Zimmer und warfen nach dem Feldwebel, der durch die durchbrochene Thüröffnung hindurch eine Ansprache an sie halten wollte. Am Dienstag erklärte der General den Leuten, er wolle ihnen in Anbetracht der bisherigen guten Haltung des Regiments die Meuterei verzeihen, wenn sie am nächsten Tage zu ihrer Pflicht zurückkehren würden. Diese „Milbe“ befüchtigte die Leute und der Sturm legte sich. Die Veranlassung zur Meuterei gab die Verweigerung eines außerordentlichen Urlaubes nach den anstrengenden Tagen des Kaiserbesuches. — Das sind ja nette Zustände in der englischen Armee!

Die Königin hat den Palast von Buckingham in London dem italienischen Kronprinzen während seines Aufenthaltes zur Verfügung gestellt.

Frankreich. Die Untersuchung über den angeblichen Verkauf von rauchlosem Pulver an das Ausland wird fortgesetzt. Der Untersuchungsrichter und der Direktor der staatlichen Pulver- und Salpeterfabriken haben diesen Mittwoh in Colombes, dem Wohnsiß Turpins, im Beisein des letzteren eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

General Ladvocat war in der Presse beschuldigt worden, dem Angeklagten Tripous unbefugterweise dienstliche Aktenstücke eingehändigt zu haben. Der Kriegsminister hat nun die Einsetzung einer Kommission von drei Mitgliedern angeordnet behufs Untersuchung des Verhaltens des Generals Ladvocat in der Melinitgeschiechte.

Der französische Kriegsminister hat neuerdings unter dem Namen der „Meharisten“ ein kleines irreguläres Kamelreitkorps geschaffen, das für den Dienst an der südalgerischen Grenze bestimmt ist. Vorläufig 60 Mann stark, soll diese Abtheilung vor allem Aufklärungs- und Sicherungsrötte in der Wüste unternehmen. Die Soldaten sind aus den Turko-Regimentern ausgewählt und entstammen den Berbern. Bis zu 70 Kilometern täglich haben die Meharisten, wie sie nach dem Kamel „Mehar“ genannt werden, zurückgelegt und so den Erwartungen, die man auf sie setzte, durchaus entsprochen. Im nächsten Jahre denkt man die Truppe auf 120 Mann zu vermehren und hofft allmählich den Räubereien der Tuaregs auf der Karawanenstraße mit Erfolg begegnen zu können.

Der Gemeinderath von Paris hat die Ueberlassung von Bauländchen auf dem Marsfelde an einen Ausschuß bewilligt, der während des Jahres 1892 eine russische Ausstellung zu veranstalten beabsichtigt. Da kann ja wieder eine „Verbrüderung“ von Statten gehen.

Rußland. Der Marine-Kapitän Schmidt ist nun endgültig wegen Landesverrats, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, zum Verlust aller Rechte und Verbannung in entferntere Gegenden Sibiriens auf drei Jahre verurtheilt worden. Die mildernben Umstände wurden Schmidt zuerkannt, weil er von den ihm für die Lieferung der Pläne verheißenen 1500 Rubel keine Kopie erhalten hat. Das ganze Geld blieb in den Händen des dieses „Geschäft“ vermittelnden Agenten, bei dem Schmidt seit langem stark verschuldet war. Schmidt war als leidenschaftlicher Spieler in Schulden gerathen.

Auf Verfügung des russischen Kriegsministers werden sich mit Erlaubniß der französischen Regierung zu den im Spätsommer in Frankreich bevorstehenden großen Manövern vierzig russische Offiziere dorthin begeben.

Das Ministerium des Innern beabsichtigt, zur Minderung des furchtbaren Brandelends überall in den Dörfern „Behörden gegen Brandstüden“ ins Leben zu rufen. Allerdings ist es auch die höchste Zeit, einmal ernstliche Abhilfsversuche in dieser Richtung zu machen, denn die Brandstatistik in Rußland zeigt Ziffern, wie sie wohl in keinem andern Lande vorkommen dürften. z. B. fanden laut einer Aufstellung in vier Jahren, von 1883-87, nicht weniger als 238000 Brände statt, bei welchen 708000 Gebäude mit einem Gesamtwerte von 367 Millionen Rubel vernichtet wurden. Als Mitglieder der neuen Behörden sollen alle Ortsbesitzer und Verwalter, überhaupt bemittelte Leute herangezogen werden, welche einen gewissen Einfluß auf die bäuerliche Bevölkerung besitzen, um aus diesen „Freiwillige Feuerwehren“ zu bilden, deren Unterhalt die Bauern selbst zu bestreiten haben. Ganz besonders will man auch zur Beschaffung der nötigen Geldmittel die Besitzer der Dorfschänken mit einer Feuerwehrgeldsteuer belegen in Anbetracht, daß gut die Hälfte aller Dorfschänken „Betrunkene“ zu ihren Anstiftern haben. Uebrigens wäre es unrichtig, an diese geplanten Abhilfsversuche sofort allzu große Hoffnungen zu knüpfen; dazu ist die Richtigkeit, jenes „die Dinge gehen lassen, wie sie eben gehen“, dem russischen Bauer viel zu sehr in Fleisch und Blut übergegangen, und es dürfte noch lange dauern, ehe er sich des ihn über alles hinwegdrängenden beliebigen „Mitschewos“ (Thut nichts) entwürdet.

Ganz bezeichnend für die Befürchtungen der russischen Regierung ist die Thatsache, daß die Postverwaltung Befehl ertheilt, selbst offene Briefarten, welche stenographisch beschrieben sind, zurückzuhalten, bis der Inhalt desselben ermittelt werden könne, desgleichen werden stenographirte Zeitungen, als möglicherweise staatsgefährlich, nicht expedirt.

Rumänien. In der Liebesangelegenheit des Kronprinzen von Rumänien mit Fräulein Bacarescu bringt die „Nbn. B.“ von wie sie hervorhebt, wohlunterrichteter Seite eine Darstellung, derzufolge es sich von Seite des genannten Fräuleins um nichts weniger, als um sentimental-romantische Gefühle, vielmehr nur um eine mit kalter Berechnung angelegte Intrigue, zu deren Förderung in erster Reihe die Königin Natalie, ohne daß sie es selbst geahnt hätte, mißbraucht wurde. Für Fräulein Bacarescu habe es sich um Befriedigung ihres Ehrgeizes, für ihre Mitbewerberinnen darum gehandelt, das Königshaus und besonders den noch ganz unmündlichen Kronprinzen in völlige Abhängigkeit von den zweifelhaftesten Elementen der überhaupt so zweifelhaften Bojarengeellschaft zu bringen. Fräulein Bacarescu, durchaus französisch gebildet und russischen Interessen dienbar, dabei, beiläufig gesagt, weder schön noch grazios und als französische Dichterin eine Prophetin der Sinnlichkeit, habe den hinter ihr stehenden politischen Mächtern als Werkzeug dienen sollen, das sicherste Bollwerk der westlichen Kultur im Osten, Rumänien, so zu unterwühlen, daß es sich im Kriegsfall als widerstandsunfähig erweisen haben würde.

Der rumänische Kronfolger wird sich, wie neuerdings aus Bukarest gemeldet wird, in kurzer Zeit mit einer Prinzessin ans regierendem Hause verloben.

Türkei. Nach einer Meldung aus Skutari war der türkische Soldat, welcher auf ein im Hafen von Skutari befindliches montenegrinisches Schiff schoß, betrunken. Beim Warte des Propheten, das ist stark von einem Moslem, dem Koran zuwider sich an Getränken zu betranken, nicht minder aber, den Großherrscher durch thörichtes Schießen in hohe Ungelegenheit zu bringen! Der Mann ist nun verhaftet und einem Kriegsgericht übergeben worden.

[Der Räuberhauptmann Athanas] der Führer des Heberfalls von Tcherkesk soll nun auf dem asiatischen Ufer der Meerenge von Konstantinopel in nächster Nähe der Hauptstadt von türkischen Truppen überbracht und eingeschlossen worden sein. Die Regierung hat angeblich sofort einen Sonderzug mit Verstärkungen abgeschickt. — Wenn's nur der richtige Athanas ist!

China. Die chinesische Regierung hat gegen die Fremdenmörder von Shangai strenge Maßregeln getroffen, denn sie erfährt, daß die geheimen Gesellschaften, welche die Fremdenverfolgung auf dem Gewissen haben, durch Verwickelungen mit dem Ausland die herrschende Dynastie zu stürzen suchten. Sie hat die Mandarinen in Shangai hart bestraft und in Wufu zwei angelegene Männer, die an der Niedermetzelung und Plünderung der Christen sich betheilig hatten, hingerichtet.

Süd-China wird gegenwärtig von einer großen Dürre heimgeschmet und das Volk nimmt, um nicht zu verhungern, zu offenem Raub seine Zuflucht.

Amerika. Im nordamerikanischen Staate Tennessee brachen am Mittwoch, wie bereits der Telegraph gemeldet hat, in den Gruben von Briceville unter den Bergarbeitern Unruhen aus und die Regierung sandte unter Mitzenbedeckung Strafzüge hin, die streikenden Arbeiter zu erschrecken. Die Bergleute rückten sofort 1200 Mann hoch aus, unzugänglich den Thalkeffeln, in dem die Mitzen lagerten und traten mit den Ueberwachern in Unterhandlung ein. Sie versprachen das Lager nicht anzugreifen und die Mitzen waren daraufhin so freundlich, mit den Sträflingen wieder heimzuziehen. Der Gouverneur von Tennessee hat nun den Präsidenten Harrison gebeten, „ordentliche Truppen“ gegen die gewaltthätigen Streiker zu schicken.

Der Korrespondent des „New-Yorker Herald“ meldet aus Balparaiso, das der Kongresspartei gehörige Schiff „Esmeralda“ habe in der Nähe der Coquimbo-Bay zweimal auf die Korvette „Volta“ geschossen. Der französische Admiral werde in Folge dessen Entschuldigung verlangen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli 1891.

Morgen wird die Stadt Graudenz zum zweiten Male in diesem Jahre aus festlicher Veranlassung eine größere Zahl fremder Gäste in ihren Mauern begrüßen. Das zweite Westpreussische Provinzial-Schützenfest wird nach Beschluß der Generalversammlung des Provinzialbundes, der vor zwei Jahren in Danzig gegründet wurde, in den Tagen vom 25. bis 29. Juli hier gefeiert werden. Die hiesige Schützengilde, die schon durch Erbauung des großen Festsaales und durch Umbau ihrer Schießstände dem Feste den Boden bereitet hat, ist bis zur Stunde angestrengt bemüht, Alles zu thun, um es würdig und anziehend auszugestalten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß auch die Bewohner der Stadt ihrerseits den Gästen ähnliche Aufmerksamkeit erweisen werden, wie sie schon bei dem ersten Provinzialfeste, das hier gefeiert wurde, dem großen Gesangsfest des Jahres 1887, unserer Stadt den Ruf gastfreundlicher Gesinnung in hohem Maße eingetragen haben. Sie würden damit nur dem Beispiel folgen, welches die städtischen Behörden durch die Stiftung werthvoller Ehrengaben gegeben haben.

Es fehlt der Gegenwart nicht an Festen, Zerstreungen und Unterhaltung für Jedermann. In den großen Vereinigungen zu gemeinsamer Betätigung von Kraft, Geschicklichkeit und Kunst, steckt aber mehr als eine Erweiterung der gesellschaftlichen Freuden. Sie sind Organisationen, welche mit daran arbeiten, den sozialen Problemen, welche die heutige Gesellschaft in verschiedene Lager trennen, wenigstens die Schärpen zu nehmen und ihre Lösung auf dem Wege der freundschaftlichen Verständigung zu lösen.

Die Zahl der fremden Schützen, welche das Provinzialfest besuchen werden, wird gegen 300 betragen. Es sind die Städte Berent, Culm, Danzig, Inowrazlaw, Königsberg, Marienwerder, Neustadt, Schlochau, Rosenberg, Riesenburg, Thorn, Pr. Stargard, Marienburg, Dirschau, Neve, Schmeß, Bromberg, Netelch und Elbing angemeldet. Daß aus Anlaß der Festlichkeiten sich auch wie bei der 600jährigen Jubelfeier der Stadt Graudenz eine große Zahl von Gästen aus der Umgegend einfinden werden, ist als sicher zu betrachten.

Die Witterungsverhältnisse sind heute anscheinend dem Feste ungünstig, da auch jetzt der bedauerliche Regen, welcher fast täglich die Ernteaussichten bedroht, wieder herabrieselt; es ist jedoch gegründete Aussicht vorhanden, daß Sonntag wieder ein klarer Himmel hervortreten wird, da ein Gebiet hohen Luftdrucks von Westen naht.

Der Bischof von Kulm Dr. Redner hat die ihm durch eine Deputation überbrachte Einladung des Danziger Ortsanschlusses zur Theilnahme an der 38. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands angenommen, ebenso hat der Bischof von Ermland, Dr. Thiel, falls seine Gesundheit es gestattet, den Besuch des Katholikentages zugesagt.

Endlich scheint die Witterung, so heißt es in den „W. u. M.“, einen der schnellen Wendungen aller Erntearbeiten günstigen Charakter angenommen zu haben, denn seit vollen 8 Tagen sind keine erheblichen Regengüsse niedergegangen, und die Sonne hat dem Landmann die Bergung seines mitunter allerdings schon recht stark beschädigten Heues ermöglicht. Das Getreide reift bei diesem schönen, ziemlich heißen Wetter mit Macht, und der Schnitt des Roggens ist schon ziemlich weit vorgeschritten. Wenn auch der Roggen meist nur einen dürftigen Stand aufweist, so sind doch seine Aehren gut entwickelt und voll besetzt. Man wird demnach von dieser Frucht zwar nur wenig Fuder einfahren, kann aber vielleicht eine größere Menge Körner, als von der vorjährigen Ernte gewinnen. Auf den Wäldern des Weizens zeigt sich jetzt, wie es bei der feuchtwarmen Witterung nicht anders zu erwarten war, ziemlich viel Frost. Doch ist das Korn schon leidlich ausgebildet, und der Pilz hat die Aehren bis jetzt verschont, man kann also wohl hoffen, daß der Schaden sich in mäßigen Grenzen halten wird. Den Kartoffeln ist auf schwerem Boden der Regen doch zu viel geworden, sie riechen schon sehr stark und werden dort wohl nur einen mäßigen Ertrag liefern. Auf leichten Feldern aber sehen sie recht schön, haben ein ungewöhnlich starkes Kraut entwickelt, blühen auch außerordentlich reich, und da man Kartoffeln doch überwiegend auf sandigem Boden anbaut, so ist von dieser zur billigen Ernährung des Volkes außerordentlich wichtigen Frucht ein ziemlich günstiger Ertrag zu erwarten. Sommerung und Rüben stehen meist gut und wenn nun der weitere Verlauf der Witterung ein glückliches Einbringen der Ernte ermöglicht, so kann dieses Jahr doch ein ganz erträgliches Ergebnis liefern.

Die Nachricht, daß der frühere Landesdirektor von Westpreußen Dr. Wehr sich nach Verbüßung der ihm in Danzig auferlegten Gefängnisstrafe nach Berlin begeben habe, ist nach der „D. Z.“ nicht richtig, weil das von der Danziger Strafkammer gegen Dr. Wehr und Gutsverwalter Holz gefällte Erkenntnis noch nicht rechtskräftig ist. Dasselbe ist sowohl von der Staatsanwaltschaft wie von den beiden Berufsstellen durch das Rechtsmittel der Revision angefochten worden, und das Reichsgericht hat darüber noch nicht entschieden, weil über einen Theil der damals verhandelten Anklage, der wegen Ausbleibens von Zeugen nicht erledigt werden konnte, noch das Verfahren in erster Instanz schwebt. Allerdings wurde der größte Theil der gegen Dr. Wehr erkannten Strafe vom Reichsgerichte als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Die hiesige Fleischereinrichtung hat nunmehr, da die eventl. Einziehung der Prämien von den Landwirthen zu große Schwierigkeiten bereitet, die Auflösung der erst vor kurzem gegründeten Rindviehvericherung beschlossen.

Ueber den schon gemeldeten Vorfall mit den beiden vom Schießplatz Gruppe nach dem Gute Vankau hinübergestiegenen Granaten schreibt man uns, daß die eine Granate in oen ungefähr 50 Schritt von der herrschaftlichen Wohnung entfernten Teich (im Garten) einschlug und kehrte, während die zweite vor dem Garten dicht am Hofe niederfiel und mehrere Bäume beschädigte, sowie den Baum zerstückte. Die erste Granate hätte beinahe Herrn Gutsbesitzer Gerlich selbst und Herrn Landbesitzer Brzeski getroffen, welche beide die Stelle, wo das Geschöß einschlug, wenige Augenblicke zuvor passirt hatten. Dem Letzteren fielen noch einige Stücke Blei von dem Geschöß auf den Kopf und die Schulter, ohne ihn zum Tode zu verletzen.

Beim Baden ertrank gestern Nachmittag in einem Bruch der 16jährige Sohn der Frau Bestgerin Witt in Danzig.

Der Bezirks-Ausschuß hat für den Regierungsbezirk Marienwerder den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen, Haselwild und Wachteln auf den 17. August und für Haisen auf den 14. September, für den Dachs aber auf den 16. September festgesetzt, jedoch die Jagdzeit mit dem 18. August bezw. dem 15. und 17. September beginnt.

Nach einem Ministerial-Erlaß haben die königlichen Bühnenmeister von jetzt an den Titel königliche Strommeister zu führen.

Dem Superintendenten a. D. Klapp im Kreise Putzig, früher in Rastenburg, ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Der Kreischauspektors Eichhorn in Bessen ist vom 3. bis 31. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Superintendenten Schlewe in Bessen vertreten.

Die Verwaltung der Kreisstierarztstelle zu Graudenz ist bis auf Weiteres dem Departementstierarzt Winkler in Marienwerder übertragen worden.

Dem Förster Priem zu Mollentin im Kreise Danziger Höhe, dem ermittelten Lehrer Stahnke zu Sellnow im Kreise Graudenz und dem Schäfer Neumann zu Pottitz im Kreise Flatow ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Rätiner Paul Nachholz ist zum Gemeindevorsteher der Ortschaft Zanda-Wolla im Kreise Graudenz und der Besitzer Johann Ziebart zu Gr. Kabilunken ist zum Gemeindevorsteher dieser Ortschaft auf die Dauer von sechs Jahren gewählt und bestätigt worden.

Herr F. A. Rosenfeld in Königsberg hat auf einen Fälltrichter für Schältsche ein Reichspatent angemeldet.

Thorn, 23. Juli. Die Restaurationsträume des Artushofes sind für 8000 Mark an den Oekonomen Meyling aus Stettin verpachtet worden. — In dem gestern abgehaltenen Termine zur Verpachtung der Dampferfähre über die Weichsel wurden folgende Gebote abgegeben: Hensch-Thorn mit 1225 Mk., Blaurod-Stettin mit 2160 Mk., Gschonowski aus Polen mit

3100 Mk., Habermann-Danzig mit 2400 Mk., Huhn-Thorn (heutiger Pächter) mit 1800 Mk.

El. Eylan, 23. Juli. In unserer Garnison wollte ich zwei Tagen der Oberstabsarzt Dr. Waldmüller aus Danzig behufs bakteriologischer Untersuchung des Wassers der Brunnen und des Sees, wobei besonders die Brunnen der im Ban begriffenen militärischen Gebäude der Prüfung auf ihre Schädlichkeit hin unterzogen wurden, da schon einmal ausgebrochene Typhus-Epidemien unter den Truppen dem Genuß von schlechtem Wasser zugeschrieben wurden.

Schwed. Neuenburger Niederung, 22. Juli. Schon über 2 Monate ist die Gemeinde Gr. Rubin ohne Gemeindevorsteher; obwohl der damals Gewählte die Wahl annahm, ist die Bestätigung noch immer nicht erfolgt. Das Amt wird vom Gemeindevorstand verwaltet.

K. Pöplin, 23. Juli. Mit der Roggenernte ist man hier und in der Umgegend eifrig beschäftigt. Dieselbe wird eine gute Mittelernte sein, die Aehren sind voll mit Körnern besetzt. Bei der Eröffnung der diesjährigen Rebhühnerjagd wird man an vielen Stellen noch sehr geringe Hühner antreffen, die erst im Spätherbst so weit herangewachsen sein werden, daß es der Mühe lohnt, sie zu schießen. Man hat bei der Aeernte noch mehrere bräunliche Finken gefunden, ebenso fand man auch noch Rebhühner, welche wegen der größeren Eierzahl (bis 20 Stück) wohl nicht als Nachbruten zu bezeichnen sind. — Als der Schmiedemeister R. in Gr. Falkenau vorgefahren mit einem Gangespann Heu von Felde fahren wollte, wurde er unterwegs von einem Wiener Schwarm plötzlich überfallen. Er schüttelte den Schwarm ab und lief sofort in den nebenstehenden Roggen. Er entkam glücklich der Gefahr, jedoch in demselben Augenblick stürzten sich die Bienen auf das Pferd und zerstachen es dermaßen, daß es verendet wurde.

Dirschau. Auf dem hiesigen Bahnhofe sollen nach Beendigung der neuen Weichselbrücke und der baulichen Umänderung des Bahnhofs die Geleise durch Gitter abgeperrt werden, die den Zugang zu den Zügen nur an bestimmten Stellen, an denen dann auch gleich die Bilettabnahme erfolgt, gestatten.

Danzig, 23. Juli. (D. Z.) Wie schon gemeldet, kommt Prinz Heinrich auf einer Admiralstabreise mit der „Grielle“ demnächst hierher. Die „Grielle“ soll diese Reise morgen zu Kiel aus antreten, zunächst nach Malinö, von dort nach Vissau und dann nach Danzig gehen. Prinz Heinrich wird die ganze Fahrt mitmachen und sich nach Beendigung derselben zu seiner Großmutter nach England begeben.

Marienburger, 23. Juli. Die vom Verbande der landwirtschaftlichen Vereine im kleinen und großen Werder zu gestern hier abend abgehaltene Versammlung war schwach besetzt, da von den 9 zum Verbande gehörigen Vereinen nur 3 (Tiegenhof, Ladefoß und Neuteich) vertreten waren. Selbst der Marienburger Verein hatte es nicht für nöthig gehalten, einen Vertreter zu senden. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, ein Antrag des Vereins Rothhof, mußte von der Tagesordnung abgelehrt werden, da der Referent nicht erschienen war. Sodann wurde folgende Petition an die Hauptverwaltung des Centralvereins beschloffen: Die Hauptverwaltung wolle zuständig Ortses beantragen, daß die Bestimmung der Kfz-Ordnung, nach welcher nicht angeführte fremde Stuten selbst unentgeltlich nicht decken dürfen, aufgehoben werde, bezw. daß die Bestimmungen vermehrt und das Deckgeld durch Klassifikation der Stuten analog den ostpreussischen Landestritten ermäßigt werden. Die Vorstandswahl wurde bis zur Zusammenkunft vertagt. Die derselben soll, wenn das Interesse ein so geringes wie bis jetzt bleibt, die Auflösung des Verbandes beraten werden.

Marienburger, 23. Juli. In voriger Woche wurde hier abgehaltene Lehrkursus in der Viehwirtschaftslehre beendet. Es nahmen daran neun Herren theil, darunter der Lehrer. Von 8-12 Uhr wurden vom Leiter derselben, Herr Semmlerherr, Vorträge gehalten und Anweisungen anfertigen von Wohnungen und Geräten gegeben. Die Zeit von 3-6 Uhr füllten täglich praktische Arbeiten auf den Ständen des Leiters und Ausflüge nach benachbarten Ständen aus. Beim Ende des Kurses ertheilte die Theilnehmer noch kanjische Lehrblätter über die Viehzucht und verschiedene Geräthe als Muster.

Elbing, 23. Juli. Im großen Werder hat die Ernte begonnen. Alle Sommerhaaten, Gerste, Hafer, Sommerweizen, wie namentlich Kartoffeln stehen fünfzig und versprechen eine gute Ernte.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes wurde in der heutigen Sitzung der Strafkammer der 16 Jahre alte Knabe Adolf Eichhorn von hier zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Diebstahl hat im April an der Eisenbahn Station auf die Schienen gelegt.

Altenstein, 23. Juli. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in dem Lokale des Wirthes Th. in Zimmern ein Einbruch diebstahl versucht, aber noch rechtzeitig durch die Dazwischenkunft des Wirthes vereitelt. Herr Th. war gerade im Begriffe, sich zur Ruhe zu begeben, als er ein verdächtig Geräusch in seinem Laden hörte. Er kleidete sich schnell an und rief einen zufällig auf der Chaussee an seinem Hause vorüberfahrenden Mann zur Hilfe. Beiden gelang es, die zwei Eindringlinge zu überraschen und festzunehmen. Bei seinem Entweichen entwichte der eine Dieb und stürzte sich in einen Teich. Diesen durchschwamm er etwa bis zur Mitte, als er erschrocken untertauk und ertrank. Dem andern Dieb gelang es zu fliehen.

Königsberg, 23. Juli. In dem Handelsberichts-Vorherkommenden Kaufmannschaft über das Jahr 1890 wird als eine Doppelbesteuerung beklagt, daß nach den Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes zunächst der Gewinn der Aktiengesellschaften, und dann nochmals die Dividenden des Aktionärs besteuert wird. Hier von werden namentlich die kleinen Aktiengesellschaften betroffen, welche, wie hier oft der Fall ist, ein verhältnismäßig geringes Kapital und nur wenige, nämlich an der Geschäftsleitung persönlich betheiligte Aktionäre haben, und die eigentlich nur deshalb gegründet wurden, weil Deutschland noch die Möglichkeit fehlt, offene Handelsgesellschaften mit beschränkter Haftung sämtlicher Gesellschafter ins Leben zu rufen.

El. Pöplin, 23. Juli. Die Artillerie-Seeschiffsbatterie hat begonnen. Punkt 8 Uhr Morgens erdröhte vom Distanzer erste Schuß, nach 6 Sekunden schlug das Geschöß mehrere Meter hinter der Scheibe ins Wasser, eine gewaltige Wasserföhle überverend. Anscheinend hatte man die Entfernung überschätzt. Die zweite unmittelbar folgende Schuß schlug kurz vor der Scheibe auf, ebenso der dritte, der fünfte traf die Scheibe schon darauf, daß sie kippte, in Folge ihrer Konstruktion jedoch bald wieder wurde. Aufgeföhren sind eine flache und eine Pyramidenföhne die der Dampfer „Bravo“ in einem Abstände von 1000 Metern im Schlepptau hat. Es sind ungefähr 80 Schuß abgegeben worden, die mit unheimlicher Sicherheit in nächster Nähe der Scheibe niederfielen, ein glänzendes Zeugnis für die Vorzüglichkeit unserer Artillerie und unserer Geschäfte. Welche dem nächsten Schiff, das sich in den Bereich unserer Kanonen stellen sollte, es wäre sicherer Verderben geweiht. — Die seit 2 Jahren erledigte Pfarrstelle an der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche wird bald endgültig besetzt werden können, da die Regierung einen bedeutenden Zuschuß für die Pfarrstelle bewilligt hat.

P. Krone a. d. Weide, 23. Juli. Ein großes Feuer wüthete gestern in Wudzin bei Marheim. Die Stallungen des Schenken des Besitzers Wardegenst brannten vollständig nieder, nur das Wohnhaus blieb stehen. In der Scheune verbrannt ganze Futtermittel.

Bromberg. Gestern Abend fiel ein etwa 60jähriges Mädchen in die Weide. Der Buchhalter des in der Nähe gelegenen Drogenhandels sprang dem Kinde nach und rettete es eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode.

Posen. Dem Reichshauptmann, Otsadaministrator Stumpff-Goray ist der Kronenorden 3ter Klasse und den Rentner

Anna Wiens
geb. Seydow
im 70. Lebensjahre, was wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz, d. 24. Juli 1891
Die Beerdigung findet am Montag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes aus statt. (274)

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner theueren Gattin u. unserer Mutter, der Frau **Rebecka Levy**, sagen wir, da es uns unumgänglich ist, das in jedem Falle besonders zu thun, auf diesem Wege Allen unseren innigsten Dank.
M. Levy nebst Kindern.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Clara** mit dem Gutsbesitzer **Hrn. Rudolf Hempel** in Waldeck beehren sich anzukündigen.
Neumark, im Juli 1891.
Major a. D. **von Vormann** und Frau **Marie** geb. v. **Ziegler**.

Clara von Vormann
Rudolf Hempel
Neumark Wpr. Waldeck Wpr.

Schützengilde.
Heute, Freitag, Abends 8 Uhr Antreten sämtlicher Kameraden auf dem Schützenplatze.
Der Hauptmann.

U. Westpreuss. Provinzial-Schützenfest zu Graudenz
vom 26.-28. Juli.
Programm wie in der Nr. 166 von Sonntag, den 19. Juli, und Nr. 172 von Sonntag, den 26. Juli cr.

Verkauf von Familien-Billets und Passpartouts an den in Nr. 166 angegebenen Stellen.
Nur die Inhaber von Festkarten haben freien Eintritt zu den Concerten und sonstigen Veranstaltungen.
Der Festauschuss.
Kutzner, Obuch, Klempnermeister, Rechtsanwalt, Polski, Stadtrath. (147)

Sonntag, den 26. d. Mts.
Schulfest
in Gr. Wolz.
Freunde der Schule werden hierzu ergebenst eingeladen. (199)
Die Schulvorsteher und Lehrer.

Krebse
Krebssuppe
Groll's Restaurant.
Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist bei Nr. 3, woselbst die Firma **Jacob Acher** in Briesen aufgeführt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage nachstehende Eintragung bewirkt worden:
Das Handelsregister ist mit der Firma durch Vertrag auf den Kaufmann **Johann Schwitulla** in Briesen übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma **"Jacob Acher Nachfolger, J. Schwitulla"** fortführt.
Zugleich ist in unserem Firmenregister unter Nr. 54 die Firma **Jacob Acher Nachfolger, J. Schwitulla** zu Briesen, und als deren Inhaber Kaufmann **Johann Schwitulla** zu Briesen eingetragen worden. (223)
Briesen, den 13. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unserem Firmenregister ist bei Nr. 14, woselbst die Firma **S. Acher** in Briesen aufgeführt steht, zufolge Verfügung vom heutigen Tage nachstehende Eintragung bewirkt worden:
Die Firma ist in **Simon Acher** abgeändert, und ist das Handelsregister gleichzeitig durch Vertrag auf den Kaufmann **Sally Bernstein** zu Briesen übergegangen, welcher dasselbe unter der Firma **"Simon Acher Nachfolger"** fortführt.
Zugleich ist in unserem Firmenregister unter Nr. 58 die Firma **Jacob Acher Nachfolger zu Briesen** und als deren Inhaber Kaufmann **Sally Bernstein** zu Briesen eingetragen worden. (224)
Briesen, den 11. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.

Tapeten von 12 Pf. an offerirt (5800)
L. Osinski, Grabenstr. 8.
Ein farbiges Tapetenstück ist gestern zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. an der Post verloren worden. Finder erhält Belohnung. Abzugeben bei Frau **Jarecki**, Amtsstraße 13, L. (246)

La Flor de Vera Cruz
Originalstift v. 250 Stück für 11 Mk. 50 Pf. verkauft per Nachnahme franco das Cigarren-Spezial-Geschäft **Eugen Sommerfeld, Graudenz.**

Nachdem ich in Folge meiner ergeb. vorjährigen Mittheilungen über Kohlen mit zahlreichen Aufträgen beehrt worden bin, offerire ich zu gleichen Preisen und Konditionen und in derselben hervorragenden Qualität wie im Vorjahr

Kohlen
zu sofortiger Lieferung
Kohlen
zur Lieferung im Winter 1891/92.
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.

Locomobilriemen
aus prima Kernleder gefertigt, offerirt in jeder Breite zu mäßigen Preisen, Reparaturen wird schnellstens ausgeführt bei **Alb. Szarowski, Sattlermeister.**

Speise-Salg pro Pfd. 38 Pf.
Margarine pro Pfd. 50 Pf., amerik. Fett und reines
Braten-Schmalz empfiehlt billigst (200)
Lindner & Co.
Nachfl.

Der Obstgarten
in Sarnowken bei Schloß Roggenhausen ist zu verpachten. (189)
Preuss. Original-Viertel-Loose a 25 Mark hat auf umgehende Bestellungen noch abzugeben (210)
Gustav Brand.

Einige Möbel
darunter ein Schreibtisch, Kommode, Bettgestelle mit Matrassen und einige Tische sind in den Vormittagsstunden zu verkaufen **Amtsstraße 21. L. (119)**
Ein gut erhaltenes
Kinderbettgestell
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 197 an die Expedition des Gef. erb.

Alte Ziegeln
kosten von heute ab **Mk. 16.- pro Mille** ab Festung Graudenz. (9591)
J. Anter.
In Cielenta bei Strasburg Wpr. steht ein schwerer (185)

Zuchtthengst
Goldfuchs mit Stern, 4 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, preiswerth zum Verkauf.
Mein Grundstück
worin seit über 50 Jahren Produkten-, Material- und Schanngeschäft betrieben, mit großen Räumlichkeiten, will ich wegen zur Ruhegehens verkaufen.
B. Wolfradt, Marienwerder.
Altershalber verl. sof. d. i. Ja. **Radowski, Kr. u. Bahnst. Briesen**, beleg. 10 Morg. gr. Grundstück nebst guten Gebäuden und schönem Obstgarten unter sehr günstigen Bedingungen. Dieselbst können 8-14 Morgen Pachtland billig mit übernommen werden. Schriftl. Anfrag. an **A. Thielmann, Götterfeld, rickten.** (263)
Weine in der Kreisstadt **Wirsis, Reg.-Bez. Bromberg**, 1/4 Meile vom **Döbbehof** Regitzal gelegene (182)

Wassermühle
wird zum 1. Oktober cr. pachtlos, und beabsichtige dieselbe von da ab weiter zu verpachten. Es wird Lohn- und Geschäftsmüllerei betrieben. **Schauer.**

Bedachungsarbeiten:
Eindeckungen mit Dachpappe, Holzcement u. Schiefer, sowie Asphaltarbeiten und Reparaturen aller Art werden unter Garantie ausgeführt.
F. Esselbrügge
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
Unterthornstraße Nr. 12.
9901)

Deutsche Antisklaverei-Potterie.
2 Ziehungen. Baargewinne 4 Millionen, Hauptgew. 600 000 Mk. (Eine öffentliche Subscription auf diese Loose findet nicht statt). Hierzu gebe, soweit das von mir abgeschlossene Quantum reicht:
Originalloose zum planmäßigen amtlichen Originalpreise.
Original-Vollose gültig für beide Classen:
1/4 = 42 Mk. 1/2 = 21 Mk. 1/5 = 8,40 Mk. 1/10 = 4,20 Mk.
Originalloose I. Klasse bei planmäßiger Erneuerung: (216)
1/1 = 21 Mk. 1/2 = 10,50 Mk. 1/5 = 4,20 Mk. 1/10 = 2,10 Mk.
gültig für die I. Kl.: 1/16 1/20 1/32 1/40 1/10/16 10/20 10/32 10/40
gültig für die II. Kl.: 1/16 1/20 1/32 1/40 1/10/16 10/20 10/32 10/40
Antheillose gültig für beide Kl. Nr. 3, 2,40, 1,50, 1,25 | 29, 23, 14,50, 12
Porto und beide amtliche Listen 75 Pf.
Bestellungen können nur berücksichtigt. werd., wenn der Betrag beigefügt ist.
Leo Wolf, Königsberg i/Pr., Kantstraße 2.

Ferdinand Glaubitz,
Fleischerei und Würstfabrik,
en gros Herrenstrasse 5/6 en detail.
Mortadella, abgekochte Pökelrinderbrust, abgekochte Ochsenzungen, Cervelatwurst, Salami, Zungenwurst, Westpreussische Landwurst, Sätze etc. etc.

Kataloge und Kostenschläge gratis.
Hodam & Ressler, Danzig
empfehlen kauf- u. mietweise
Feldisenbahnen
in soliden u. praktischen Konstruktionen
Stahlschienen in allen Profilen Drehschienen Weichen Radstöße Schienenmägel Lagermetall Lowries.
Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Ein Haus
mit guten Kellerräumen, geeignet zu einem Bierverlagsgeschäft, zu vermieten. (257)
Offerten unter Nr. 257 sind in der Expedition des Gefelligen abzugeben.

Ein Haus
in einer kleinen Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu vermieten. Offerten unter Nr. 258 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Haus
Ich bin Willens, meine hier belegene **Palstra-Windmühle** mit einem Wohn- und Wirtschaftsgelände freihändig entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige wollen sich bei mir melden. **Franz Ewert, Mühlenbesitzer in Pilschen ver Kessel, Döhr.**

Schmiedegrundstück!
Große Schmiede, verb. m. Pflanzbau u. Maschinenreparatur, a. Runds, uml. a. Gutsbesitzer, 25 J. in einer Hand, mit 7 Morg. Ackerland, Weizenboden, wovon 3 Morgen Obstgarten sind, m. Einnahme 5-900 Mk. jährl. fürs Obst, g. Lage Marienwerder Niederung, b. W. and. Untern. halb. preisw. zu verk. Gef. Anfr. m. Aufschr. Nr. 260 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Sichere Brodstelle!
In einer Stadt Westpreußens, mit Schlachthof, über 24000 Einw. damit, ca. 600 wohl. jüd. Familien (einschl. der Umgegend), ist nothwendig, daß sich ein jüdischer Metzger mit einem Fleisch- und Würstgeschäft niederläßt und hat der Unternehmende gleich die Annehmlichkeit, daß hierzu ein Ladenlokal m. Wohnung in best. Geschäftsl. v. 1. Oct. zu haben ist. Off. unt. A. 49 vollk. Tilsit Dvr. erbet.

100 Mk. Belohnung
dem, welcher mir per 1. Oktober eine selbstständige, gute Stellung auf ein mittelgroßes Wirtschaftsgeschäft. Bin 31 Jahre alt, ev., unverh., allerbeste Empfehlungen und Zeugnisse. Vorläufige Abr. an die Exp. des Gef. unt. Nr. 9917.
In meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft kann von sofort oder 1. August ein durchaus tüchtiger, flotter Verkäufer der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, eintreten.
H. W. Bernstein's Sohn, Neumark Wpr.

H.F.Eckert, Bromberg
Pferderehen, Tiger und Hollingworth, solide Ausführung, billige Preise.
Walter A. Wood's Garbenbinder.
Grasmäher, Getreidemäher.
Wood's Maschinen sind die besten der Welt, überall mit ersten Preisen ausgezeichnet. (8434)
Eckert's Grubber, bewährteste Konstruktion, leichtgängig.
Eckert's Ringel-Cambridge- und Schlichtwalze, berühmte drei- und vierschaarige Schälplüge.

Einem Bautechniker für Hochbauten sucht die Königl. Kreisbauinspektion in Graudenz.
In Chwasnau bei Alt Reichau Wpr. wird bei 3 Kindern von 8 bis 12 Jahren ein
Kandidat
der Theologie oder Philologie von sofort gesucht.

Per sofort oder später findet ein **junger Commis** gleichviel welcher Confession, in meinem Stab- u. Kurzwaaren-Geschäft Stellung. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche mit Zeugnis-copien erbitet. (163)
Weiter finden
1 oder 2 Lehrlinge unter günstigen Bedingungen Stellung.
H. Pflaum, Reidenburg Ostpreußen.

Justmann
zu Oktober oder Martini in Mühle Dutta gesucht. (208)
Einem zweiten Hausdiener sucht zum 1. August (268)
Hotel Schwarzer Adler.

Eine tüchtige Wirthin
für eine mittelgroße Landwirtschaft (Oberförsterei), wird zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mk. Meldungen an Frau Oberförster **Rubach, Kujan Wpr.**

Einem jüngeren, selbstständigen **Wirthin** die in der feinen Restaurationsküche firm sein muß, kann sofort eintreten. **Schilke's Hotel, Gollub Wpr.**
Zum 1. resp. 15. August sucht ein junges, evangelisches Mädchen aus achtbarer Familie Stellung als Stütze bei einer alleinlebenden Dame oder altem Ehepaar. G. S. Dfferten u. M. S. postlagernd Reidenburg.

Einem älteren, tüchtigen Wirthin sucht sofort dauernde Stellung. Gefällige Off erb. u. Nr. 100 a. d. J. **Koepf'sche Buchhandlung, Neumark Westpr.**

Eine Aufwärterin
wird von sofort gesucht **Bahnstraße 2.**
Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit Garten, wird zum 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 181 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Einem **Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör und eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen **Grabenstraße Nr. 32.** (240)
Eine Wohnung, 4 heizb. Zimmer, Küche, Speisekammer u. Mädchenstube, Keller und Bodenraum, auf Verlangen auch Pferdebox, zu vermieten **Kindenstraße 14 bei W. Schaar.** (239)
Eine Wohnung, 5 große Zimmer, Balkon und Zubehör nebst Stall vermietet **F. Fiedardt, Tabakstraße 5.**

Balkon-Wohnung, Bel-Etage, von 6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Wasserleitung, vom 1. Oktober zu vermieten. (20)
W. Bühlendorf, Getreidemarkt 21.
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör v. 1. Oct. für 300 Mk. zu verm. Zu erfr. **Amtsstr. 22, I Tr.**
Zwei Stuben, Küche und Zubehör zu vermieten **Markt 13.** (247)

Schöne freundl. Wohnungen von 4-6 Zimmern, in der Nähe des Bahnh. gelegen, sind vom 1. Oktober an zu vermieten; auf Verlangen Pferdebox nebst Burschengelag **Rebdenstr. 8.** (9436)
Eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. (1)
Podorf, Blumenstraße 2.

Wöblirtes Zimmer
zu vermieten **Langstr. 11.** (9849)
Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Oberthornstraße 29, II.** (838)

Illustrierte Fest-Zeitungen
zum
U. Provinzial-Schützenfest
sind von Sonnabend Nachmittag an zum Preise von 20 Pf. pro Exemplar von 8 Seiten Großfolio Umfang auf dem Festplatze, in den Straßen und in der Expedition des Gefelligen zu haben. Auch die Zeitungsträgerinnen werden am Sonnabend Abend Festzeitungen zu 20 Pf. pro Stück verkauft.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend: Gastspiel des Königl. Württembergischen Hofkapellmeisters **Herrn Richard vom Hoftheater in Stuttgart. Robert Keller.** Lustspiel in 5 Akten. Zum Schluß: **Panoptis.** Poffe in einem Akt. (24)
Brief L. H. Nr. 100 abgesandt!!
Heute 3 Blätter

Grandenz, Sonnabend)

Aus der Provinz.

Grandenz, den 24. Juli 1891.

Die Kreisfiskusinspektoren Bierse in Marienwerder und Dr. Hatwig in Dt. Krone sind vom 22. Juli bis 1. September...

[Militärisches.] Fzhr. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

Dr. H. v. K. v. Puttkamer, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Keiße entbunden.

durch eine Hintertür die Bude verließ, traf hier unglücklicher Weise auf die polnischen Arbeiter, von welchen einer sofort mit der Hade auf F. einhieb, worauf sich auch die anderen an der Schlägerei beteiligten.

Danzig, 23. Juli. Wie bekannt, hat die Stadtverordneten-Versammlung zum würdigen Empfang des Anthropologen-Kongresses dem Magistrat 1500 Mark zur Verfügung gestellt.

Die durch die Nonnenraupe öfter angerichteten Verheerungen lassen es rathsam erscheinen, auch die bisher nicht angegriffenen Wälder während der im nächsten Monat bevorstehenden Flugzeit der Nonne auf deren Vorkommen besonders zu beobachten.

Als in einer der letzten Nächte der Gutsbesitzer W. aus Gigantenberg mit einer Flinte bewaffnet über sein Land ging, wurde er plötzlich von drei im Hinterhalt verborgenen Strochen überfallen und durch Messerstücke arg zugerichtet.

Von zwei Gewittern, welche gestern Nachmittag über unserer Gegend hinwegzogen, entlud sich das zweite mit starkem Hagelgeschlag und mächtigem Regenguß.

Eine Kommission der Regierung, bestehend aus den Herren Regierungsrath Müller, Strombauath Müller, Regierungsrath und Bauath Schattauer und Hafenbauinspektor Wilhelm, wird demnächst mit dem Regierungsdampfer „Vord“ eine Reise nach Schweden unternehmen.

Aus dem Ernlande, 23. Juli. Der 86 Jahre alte Domdechant und Domkapitular Müller feierte heute sein 60 jähriges Priesterjubiläum in voller geistiger und körperlicher Mithigkeit.

Königsberg, 23. Juli. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen auf dem Haff. Die Fischereifähre Westphal und Tente aus Böderort und Karzik, welche schon seit längerer Zeit einen Groll gegen einander hegten, stießen mit ihren Booten auf dem Haff zusammen.

In Trakehnen kann man zur Zeit ein Volk junger Rebhühner (16 Stück), von einer Hauszähme geführt, beobachten. Die Thierchen, welche von der Feine ausgebrütet worden sind, das weibliche alte Rebhuhn war beim Abmähen des Grafes tödtet worden.

Als dieser Tage ein von Insterburg nach Allenstein abgehender Zug in Station Boffellen eintraf, wurde in Folge eigener Unvorsichtigkeit ein Besizer aus der dortigen Gegend vom Zuge überfahren und getödtet.

Bronberg, 23. Juli. Zur Zeit macht in der Nähe der Garnison-Schwimmkaserne das hiesige Dragoner-Regiment auf der Braut mit zusammengefahren, aus Leinwand hergestellten Booten Übungen.

Verschiedenes.

Der Besuch des Kaisers wird noch lange in England in Erinnerung bleiben. Namentlich sind es die Wochenzeitungen, welche noch allerlei Erinnerungen an den Aufenthalt des Kaisers zu bringen wissen.

Im Kreise Mörz wird, wie man der „Köln. Zig.“ schreibt, das öffentliche Interesse durch einen unheimlichen Kindesmord in Xanten in Anspruch genommen.

Ein unheilvoller Blitschlag fuhr dieser Tage in dem mährischen Orte Ketterhau gegen 12 Uhr Nachts in ein Gasthaus, wo eben eine Gesellschaft dem Tanzvergnügen huldigte.

[Tod auf den Schienen.] Ein fünfzehnjähriger Kunstschüler, Sohn des Freiherrn v. Gobin in München, warf sich bei Nymphenburg in Bayern dieser Tage vor dem heranbrausenden Zuge auf die Schienen und wurde von den Rädern der Lokomotive der Länge nach buchstäblich entzwei geschnitten.

Auf den landwirthschaftlichen Hochschulen zu Berlin und Poppelendorf studieren in diesem Sommer aus Deutschland 467, aus dem Auslande 34 junge Leute.

Vom Büchertisch.

Richard Wagner in seinem Hauptwerke der Ring des Nibelungen von Karl Dellerup, aus dem Dänischen übersezt von Dr. Jiriczek. Verlag von Feodor Reinboth in Leipzig.

Das Buch ist eine wahre Bereicherung der Wagner-Literatur. Der Verfasser hebt namentlich die hohe Bedeutung Wagners als Dichter hervor, die er an der dichterischen Behandlung und Läuterung des Stoffes nachweist.

Wetter-Ansichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 25. Juli. Veränderlich, wolkig, Temperatur wenig verändert, windig, Strichregen. Gewitter.

[Erlebte Stellen für Militäranwärter.]

Landbrieftäger, Dirschau, Königsberg, Hammerstein, Pr. Friedland, Rogowo, Basewalk und Scheune, je 650 Mk. Gehalt und 60-180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Königsberger Coursver. vom 23. Juli. (Franz Die, B.-G.)

Table with columns for various securities and their prices, including Staats-Anleihen, Prämien-Anleihen, and other financial instruments.

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 23. Juli 1891.

Fleisch. Rindfleisch 40-63, Kalbfleisch 38-60, Hammelfleisch 50-60, Schweinefleisch 48-55 Mk. per 100 Pfd.

Frische Fische in Eis. Dorsch 90-100, Lachsforellen 80-90, Hechte 51-65, Zander 57-87, Barsche 33, Schleie 30-43, Bleie 22, Plöge 23-24, Kalle 66-90 Mk. per 50 Kilo.

Berlin, 23. Juli. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo.) Weizen loco 220-247 Mk. gef. - Roggen loco 214-224 Mk. gef.

Seiden-Damaste schwarze, weiße u. farbige v. Mk. 2,35 bis Mk. 12,40 p. Met. (ca. 35 Qual.) - versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hof.) Birkich, Muster umgehend.

Blut, Kraft, Gesundheit, Muskel- und Knochenbildung erzielt man sicher durch Genus der Dr. Abbadie'schen Präparate, aber welche Brochure durch Dr. Breukardt u. Comp. Liebenburg a. S. gratis versandt wird.

Es werden predigen:
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst. Dr. Divisionspfarrer Dr. Brandt.
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 26. Juli, 8 Uhr: kein Gottesdienst. 10 Uhr: Dr. Pfr. Erdmann, 4 Uhr: Dr. Divisionspfarrer Dr. Brandt. Donnerstag, den 30. Juli 8 Uhr Dr. Pfr. Erdmann.
Willisau. 9. Sonntag u. Trin., 8 Uhr Vorm., Andacht mit heil. Abendmahl. Nachm. 1/3 Uhr, Bibelstunde. Dr. Pred. Geschele.
Dombrowken. 9. Sonntag nach Trin., Vorm. 1/11 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl, Herr Pred. Geschele.
Sackrau. Sonntag, den 26. d. Mts. 10 Uhr, Gottesdienst. Dr. Pred. Diehl.
Rudnick. Sonntag, den 26. cr., 10 Uhr, Andacht. Herr Pred. Gebrt.

Kreisfest
des Gustav Adolf-Vereins
 am 2. August cr. in Rehden.
 1) Festgottesdienst Nachmittag 3 Uhr. Etwa 10 Uhr. S. Hafer-Rehden. Festpredigt: Supr. Koehler, Trachenberg in Schlesien. Bericht: Divisionspf. Dr. Brandt-Grandenburg. (9322)
 2) Nachfeier i. Schott'schen Garten von Nachmittags 1/2 Uhr ab mit Ansprachen und Militär-Concert der Kapelle des 141. Regiments.
 Alle Freunde des Reiches Gottes sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Unterfertigte ersucht alle **ehemaligen Schüler** des **Realgymnasiums zu Elbing** vom Jahrgang 1869 an, in einer Besprechung in Elbing, im Saale des Goldenen Löwen am 1. August cr., Abends 8 Uhr, (174) zu erscheinen. Den Zweck der Versammlung werde ich dort näher mittheilen.
Paul Wolff.
 Landwirtschaftslehrer und Wirtschafts-Instruktor, Marienburg.

Das Schulfest
 in Kgl. Rehwalde findet den 26. d. Mts. beim Gutsbesitzer Herrn Th. Tempkin statt. Freunde der Schulfestjugend sind willkommen. Des Abends bengalische Beleuchtung. (99)
Die Lehrer.

Schulfest in Schinkenberg
 Sonntag, den 26. d. Mts. in der Nähe des Israel'schen Gasthauses. (170)
 Freunde der Schule und Jugend willkommen. **Bura, Lehrer.**

Eichenkranz.
 Sonntag, den 26. d. M., von 4 Uhr ab:
Concert
 bei freiem Entree; nachher **Tanzkranzchen.** Abends durch Lampons Gartenbeleuchtung. Großes Feuerwerk und aufsteigende Luftballons. (9962)
S. Wilke.

Höcherbräu, Graudenz
 am Markt No. 6 empfiehlt vorzügliches **Frühstücks- & Mittagstisch.** Reiches Abendkarte. ff Lagerbier. **Otto Rettschlag.**



Dampfer Wanda
 Capitän J. Götz
 nimmt am Sonntag, den 26. Juli cr., Vormitt. 9 Uhr, Gäste zum Schützenfest von **Neuenburg nach Graudenz** mit. Rückfahrt 9 bezw. 10 Uhr Abends. — Biletvorverkauf bei Hrn. Kaufmann Smolinski und im Hotel zur Krone. Fahrpreis hin und zurück a Person 1,00 Mk. Familienbiletts (3 Pers.) 2,50 Mk.
 Der diesjährige (9966)
Obsthanhang
 in Seehausen b. Rehden ist zu verpachten. **E. Wichmann.**

Zweirad 52"
 fast neu, für 90 Mark zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 205 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.

Verkauf verschiedener ausrangierter Geräte, darunter 1 fahrbare Feuerspritze mit zugehörigem Schlauch, 12 große Feuerhaken, 8 große Feuerleitern, 1 Handlufen-Feuerspritze, am (9723) **Montag, den 27. Juli d. J.** Vorm. 10 Uhr vor dem Banthofe zu Festung Graudenz, wozu wir Kauflustige einladen. **Garnison-Verwaltung Graudenz.**

Bekanntmachung.
 Infolge Verfügung vom 20. Juli 1891 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Wladyslaw Zielinski ebendasselbst unter der Firma **Drogenhandlung zur Victoria W. Zielinski** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 434 eingetragen. (152) **Grandenburg, den 20. Juli 1891.** Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Es sind gefunden worden: 1 Uhr, 1 Hofe, 1 Kasse, 1 Dienstbuch, ausgestellt für Theresie Wlaschowa. Eigenthumsansprüche sind innerhalb 3 Monaten bei uns geltend zu machen. (195) **Grandenburg, den 18. Juli 1891.** Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich bei dem Gutsbesitzer Tapper in Blotto, Kreis Culm (229) 1 Pferd, braune Stute, jährig, 5 Stück Jungvieh, 1/2 jährig, 7 große Schweine, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten und 1 großen Spiegel gegen baare Bezahlung versteigern. **Culm, den 23. Juli 1891.** **Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 29. Juli d. J. werde ich am Bahnhof-Gebäude in Jablonowo (98) 16 neue weißbunte Kachelöfen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen. **W. Sternberg, Bischofswerder.**

Bekanntmachung.
 Beabsichtige auch den zweiten Plan meiner Besitzung, Parzelle Nr. 16, von circa 100 Morg., über die Hälfte Weizenboden, in beliebigen Parzellen zu verkaufen, wozu Käufer (9967) **Sonnabend, den 25. Juli cr., Vormittags 9 Uhr,** eingeladen werden. Ferner stelle zum Verkauf: Kühe, Jungvieh, Pferde, Kälber und verschiedenes Ackergeräth. Außerdem sind Schennen, Ställe zum Abbruch für jeden annehmbaren Preis abzugeben. **Lebarth bei Starke, 21. Juli 1891.** **D. Schmidt.**

Bekanntmachung.
 Die Jagdnutzung auf dem Anwesen der Gutsbesitzerin Gr. Tillig nebst Zubehör soll auf 6 Jahre meißelnd verpachtet werden und steht hierzu Termin auf **Montag, den 27. Juli cr., Vormittags 10 Uhr** (172) im Gutsbause daselbst an. **Hr. Stegmann, fiscal. Gutsverwalter.**
 In der Nachlasssache nach dem am 11. Juli dieses Jahres hier verstorbenen Brauereibesitzer Paul Buttler erkläre ich im Auftrage des Vaters dieselben die Gläubiger des Paul Buttler hiermit auf, ihre Ansprüche an denselben resp. an den Nachlass bis zum 1. September 1891 bei mir anzumelden. **Stahn, den 15. Juli 1891.** **Rosenow, Justizrath.** (226)
 Am Dienstag ist in der Weichsel der Fischer Johann Wilmanowits ertrunken. Derselbe hat schwarzes Haar, 11 Schürbart, ist bekleidet mit 1 Stoffhose u. bunteste Hemde. Vbl. Kennzeichen: dicken Daumen an d. lin. Hand. Bei Auffinden d. Leiche erbitte d. Unterzeichnete Nachricht u. sichert Demjenigen 20 Mk. Belohnung zu. **Hr. Pelagia Wilmanowits in Blotterie bei Thorn.** (231)

Bekanntmachung.
 Die Ferkel der 1888 aus England importirt. Verzeichnisse stehen vom 29. Juli an zur Verfügung. Auf Wunsch stehen am 3. August Wagen zur Abholung zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Wpr. bereit. **Nielub, Juli 1891.** **von Vogel.**



Rambouillet-Kammwoll-Stammherde Germen.
Der Bock-Verkauf beginnt (7269) **Montag, den 27. Juli, Mittags 1 Uhr.** Auf rechtzeitige Bestellung Wagen Bahnhof Niesenburg. **von Pattkamer.**

2 sprunghfähige Bullen
2 frischmilchende Kühe
 stehen zum Verkauf. (9504) **Th. Englisch, Bivinitz bei Hohentich.**

1 frischmilchende Kuh
1 hochtragende Kuh
 Folländer Rasse, pro Stück ca. 10 Ctr. schwer, verkauft (9977) **Giese, Nitwalde.**



Bock-Auction
 in **Klein Schönbrück** b. Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz, Tochterherde der Freiherlich v. Riecht-hofen'schen Rambouillet-Vollblut-herde Borchelshof in Schlesien findet am **30. Juli 1891** Nachmittags 2 Uhr, (nicht am 1. August, wie früher angezeigt) statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit. **Die Gutsadministration.**



Der Bockverkauf
 aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Herde** beginnt am **1. August** Wagen stehen auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Tauer. (9752) **Domaine Steinau** bei Tauer, im Juli 1891. **H. Donner** Königl. Oberamtmann.



Auction
 von **Oxforddown-Böcken** Am **3. August d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, findet zu **Nielub b. Briesen Wpr.** Auction statt über (9235) **ca. 14 Oxforddown-Böcke** 18 Monate alt. Die Herde ist 1888 aus England importirt. Verzeichnisse stehen vom 29. Juli an zur Verfügung. Auf Wunsch stehen am 3. August Wagen zur Abholung zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Wpr. bereit. **Nielub, Juli 1891.** **von Vogel.**



Bockauktion
 Wandlacken Opr. **Dienstag, den 4. August, Nachm. 2 Uhr, über** **Rambouillet-Vollblut-Böcke** **Hampshiredown-Vollblut-Böcke** große, schwarzöpfige Fleischschaf race. Die Zuchten sind auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet. Wandlacken 1/2 Meile von Gerbauen, Station der Thorn-Jüterburger Bahn. (8370h) Wagen zu allen Zügen an Bahnhof auf Wunsch. **Totenhoefer.**

Einem alten, gut erhaltenen, nicht zu schweren einspann. Arbeitswagen sucht zu kaufen (120) **L. Mielke, Oberbörnerstraße 1.**

Riefen-Klobenholz
 und **-Rundknüppel**
 verkauft frei Weichselufer Dom. Pr. Lubie bei Schulitz. (188)



Bock-Auktion
 zu **Dombowalouka Wpr.**, am **Mittwoch, den 29. Juli cr.**, Nachmittags 2 Uhr, über circa 35 sprunghfähige **Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.** Es sind dieselben schön entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Herde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guerin-Gallet, Simonet-Billiers und Lesbre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet. Kataloge 8 Tage vor der Auction auf Wunsch. (7121)

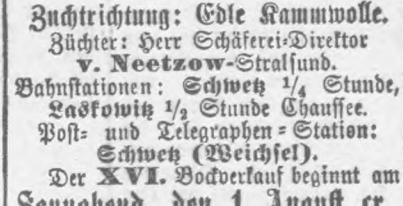


Bock-Auktion
 zu **Wichorsee** bei Klein Gzyfte, Bahnhof Stolno, am **Freitag, den 28. August, Mittags 1 Uhr,** über circa 40 Rambouillet-Kammwollböcke. (215) **v. Loga.**

100 starke, wolreiche Mutterschafe
 3- und 4jährig, wünscht zu kaufen und erbittet Offerten Massanten bei Rehden Westpr. (177)

50 bis 100 Hammel oder Schafe
 zur Weide, sucht zu kaufen (173) **Patsche, Gr. Schönbrück.**

120 starke Mutterschafe
 zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf. (9749) **Dom. Kachyniewo, Kreis Culm.**



Rambouillet-Stammherde Sullnowo.
 Züchtung: Edle Kammwolle. Züchter: Herr Schäfer-Direktor v. Neetzow-Stralsund. Bahnstationen: Schwet 1/4 Stunde, Rasowitz 1/2 Stunde Gaussee. Post- und Telegraphen-Station: Schwet (Weichsel). Der XVI. Bockverkauf beginnt am **Sonnabend, den 1. August cr., Nachmittags 2 Uhr** zu Preisen von 75 bis 200 Mark. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein. Die Herde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal (8360) **den ersten Staatspreis.**

Hampshire-Böcke
 zu jeder Zeit veräußlich zu Preisen von 75 bis 120 Mark. Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen. **F. Rahm.**

Eine schwarzbraune Stute
 10 Jahre alt, 6' groß, komplet geritt, gutes Gangwerk, fehlerfrei u. augst ist zu verkaufen bei Besitzer Th. Hart, Nieslau bei Graudenz. (796)
 Jugo, dunkelbrauner Sühnerhund, 8 Monate alt, englisch-deutscher Kreuzung, Vater eingetragener, Mutter von eingetragenen Eltern stammend, noch vollständig roh, sonst sehr gute Tugenden, hat für 60 Mark zu verkaufen (186) **Düßau, Königl. Waldwärter in Kgl. Rudabrück p. Tuschel.**



Poburke bei Weissenhof (Offbahn). Meistbietender Verkauf von ca. 70 sprunghfähigen **Rambouillet-Vollblut-Böcken** am **Sonnabend, d. 15. August cr. Nachmittags 1 Uhr.** Wagen auf Station Weissenhof C. Mehl. (6720)



Der freihänd. Bockverkauf der **Merino-Kammwoll-Stammherde Nendorf p. Dt. Eylau** hat begonnen. **P. Doehling.**

5 fette Schweine
 veräußlich in Prenslau bei Hochsch. **Eine sehr gute Pachtung** ungefähr 1000 Morgen Areal soll derer Unternehmung halber abgekauft werden. Offerten unter Nr. 191 bei die Exped. des Gesellschen erbeten.

Bäckerei
 Eine seit vielen Jahren gut gehende (9301) verbunden mit Conditorei, schön eingerichtet, am kleinen Markt gelegen, ist zu vermiechen in **Strasburg. Bomke.**

Besitzung
 Vorstadt von Bromberg, herrschaftl. Wohnhaus, in Garten mit alt. Baumgute Wirtschafts-Gebäude, 6 1/2 10,10 sehr tragbarer Acker in Kultur, groß. Thonlager, Frühlingsporgelkultur, bisher Milchwirthschaft. Einzig für Rent, Anlage von gelei oder sonst. Gesch., ist mit Inventar und Ernte bei 6000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres b. D. Grebel, Bromberg (9638) **Bahnhofstraße 63.**

Eine Besitzung
 67 Hekt. groß, durchweg Weizen- u. Land, gute Flußweiden mit vollst. todten und lebenden Inventar, sehr gute Wohn-u. Wirtschaftsbau, ca. 17000 verschert, unmittelbar an der Stadt ca. 1/2 Meile von der Stadt gelegen mit 15000 Mk. Landchaft belastet, übrigen Gelder mit 5 pCt. verzinst ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres erteilt R. Kowalski Solbau Wpr.

Mittergut
 1-2000 Mrg. groß, mit schönem Gut und Inventar zu kaufen gesucht eingetragene Hypothek ohne Anzahlung Offerten werden briefl. an Aufschrift Nr. 87 durch die Exp. d. Gesell. erbeten.

Erbtheilungshalber
 soll das selbstständige Mühlengut in Kreis Graudenz freihändig veräußlich werden. (834) Die Mühle, nach erfolgtem Abbruch im Neubau begriffen, hat eine Leistung von 25-35 Pferdestärken liegt an der Chaussee Lessen-Neuhof besser Mahlgang, etwa 8 Kilometer von Bahnhof Weino und 5/2 Kilometer von Bahnhof Lessen entfernt. An der Mühle sind 194,84,69 Hektar Acker, (etwa 1/2 Meile Weizen- und Rübengarten) Weiden und Weiden vorhanden. Inventar u. Gebäude sind gut und vollständig. Grundsteuerertrag 2733,30 Mk. Zur Uebernahme sind etwa 60000 Mk. erforderlich. Käufer wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. **Pittsch, Rechtsanwält, Graudenz.**

Eine Windmühle
 zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres bei Hermann D. Thorn.

Eine rentable Schmiede

neben einer Stellmacherwerkstätte liegend, gute Probststelle, ist von Michael d. J. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Joh. Zebram in Soldau.

Brennerei-Gut

1100 Morgen höherer Boden in hoher Kultur, gute Gegend Wpr., unmittelbar an Stadt und Bahn, regulierte feste Hypothek, ist sehr preiswerth bei ca. 30-35,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch L. v. Bloch, Radost, Pöstit.

Ein Bierverlagsgeschäft

mit großen Eis- u. Bierkellereien ist von sofort in einer größeren Provinzialstadt zu verpachten. Zur Uebernahme sind 3000 Mark erforderlich. Restkanten belieben ihre Offerten unter Nr. 211 an die Expedition des Gefelligen einzureichen.

Ein Material-Geschäft

verbunden mit Anschauung, ist in Dirschau sozgleich oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. (180) Näheres Auskunft ertheilt die Exped. der „Neuen Dirschauer Zeitung“ in Dirschau.

Ein Gut

in Wpr. von 600 Morg., größt. Theil guter Boden, in schöner Lage, 2 Kilm. vom Bahnh. entf., mit guten Ernteausichten, bin ich Willens f. d. festen Preis v. 63,000 Mk. mit 26,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter Nr. 8655 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Gut

von 1200 Morgen zu kaufen gef. für eingetragene Schulden mit fester Hypothek. Offert w. brieflich mit Aufschrift 83 durch die Expedition des Gefelligen erb.

12000 Mark

werden nach 19650 Mk. Landschaft auf einer Besichtigung mit vorzüglichem Boden zu 5 1/2 % zu leihen gesucht. W. bungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 193 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

5000 Mark

zu 4 1/2 % sind per bald oder später auf sichere Hypothek zu vergeben, auch gegen Pfand, am liebsten zu Amtsgericht Schweig gebüdig. Offerten unter Nr. 9706 an die Expedition des Gefelligen erb.

3000 Mark

gegen sichere erstklassige Hypothek zu verleihen. Gef. Offerten unter Nr. 9925 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

3000 Mk.

werden von sofort auf sichere Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 118 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Als Wirthschafter unter direkter Leitung des Prinzipals suche alsbald Stellung. Gef. Offert. unt. O. O. III. postl. Stubm Wpr. erb.

Ein junger Mann 19 J. alt, der seine dreijährige Lehrzeit in einem Manufakturwaaren-Geschäft beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später in derselben Branche Stellung. Prima-Bezeug. steht zur Verfügung. Off. u. W. S. postl. Thorn erb.

Stellenvermittlung für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Geschäftsstelle Königsberg 1./Pr., Passage 3. (7807)

Heber 1000 Stellen für Handwerker ic. bringt stets der deutsche Arbeitsmarkt. Proben gratis. Neueste Nr. 20 Wf. Essen (Ruhr).

Umsonst erhält jeder Stellenfuchende sofort gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. General-Stellenanzeiger Berlin 12

Ein tüchtiger Buchhalter mit guten Zeugnissen, wird zur Anshilfe für 2-3 Monate gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9944 durch die Exped. d. Gefelligen erb.

Ein ev. Hauslehrer (Seminarist), für einen 7jähr. Knaben, findet von möglichst bald Stellung. Zeugnissabschriften und Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 38 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 15. August cr.

Einsendung der Photographie erwünscht. (9893) Gebrüder Simonson, Allenstein.

Suche für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer

von sofort, der der polnischen Sprache mächtig ist. (9836) A. Kay, Mrotschen.

F. J. Klein, Gerbuden, sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen älteren, selbstständigen, tüchtigen Verkäufer

zum 15. August cr. Anfangsgehalt 600 Mark pr. anno bei freier Station.

Zu meinem Tuch- und Manufakturwaarengeschäft findet ein tüchtiger (9311)

per 1. September cr. dauernde Stellung. S. Bohm, Seeburg Wpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche einen älteren, wirklich tüchtigen Verkäufer

der gut polnisch spricht. Den Bedingungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (9313) Max Cohn, Reidenburg Wpr.

Ich suche von sofort resp. 1. August einen jungen Mann

für mein Comptoir zu engagieren, der mit der dopp. Buchführung vertraut ist, polnisch sprechen kann und gute Zeugnisse besitzt. (75) Gehaltsanspruch ist anzugeben. Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Ein junger Mann der seine Lehrzeit beendet, findet bei freier Station Stellung auf einem mittleren Gute unter Leitung des Besitzers. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 27 durch die Exped. des Gefelligen erbeten

Suche für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann

und einen Lehrling

gleichviel welcher Confession, der polnisch. Sprache mächtig, von sofort oder 15. August cr. ab. (34) Leopold A. Littmann, Briesen Wpr.

Für mein Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. August cr. einen

Gehilfen. Gehalt 360 Mk. per anno. Copie der Zeugnisse erbeten. Ludwiga Stubbe, Neu-Stettin.

Ein tüchtiger Commis der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August cr. Stellung. (50) Hermann Leiser, Culm.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche vom 1. resp. 15. September cr. bei gutem Salair einen

Commis

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht. Seeburg, den 17. Juli 1891. S. Hammerlein, Firma J. Simonsohn.

Ein durchaus tüchtiger Uhrmachergehilfe mit anfänglichem Betragen, findet per 1. August cr. dauernde und angenehme Stellung bei gutem Gehalt. Aber nur gute und sichere Arbeiter wollen sich melden bei G. Wuttig, Uhrmacher, (9984) Dierode Wpr.

Ein Gärtner evang., der durchaus tüchtig in Teppichbeet- sowie Wacmhansarbeiten erfahren und auch mit serviren helfen kann, findet vom 1. Oktob. Stellung bei hohem Lohn. Nur tüchtige Bewerber finden Berücksichtigung unter O. O. postlag. Bartschin.

Zwei tüchtige Schuhmachergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei (194) W. B. o. S.

Einen jüngeren Konditorgehilfen sucht Schwabe, Schweg Weichsel. (9445)

Ein tüchtiger Schmiedegeselle der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet von sofort oder später gute Stellung in Annaberg bei Melno.

Ein tücht., verheirath., evangelischer Stellmacher

wird zu Martini d. J. für Pflanzten bei Hohenkirch bei persönlicher Vorstellung gesucht. (165)

Ein tüchtiger Barbier- u. Friseurgehilfe

findet von sofort oder später angenehme Stellung. (96) Theodor Salomon, Friseur, Thorn.

Einen ordentlichen Seilergesellen (164) sucht von sozgleich Thiel, Seilermstr. in Kiefenburg.

Ein Schmied der als Beschlagschmied gute Zeugnisse hat und einen Marzhalischen Dampfbeschapparat zu führen versteht, bei hohem Lohn zu Martini gesucht in G. a. l. o. w. i. g. bei Rehdn. (8744) Abschrift der Zeugnisse einzusenden.

Ein solider, tüchtiger Uhrmachergehilfe findet dauernde Stellung. Abschrift der Zeugnisse bittet einzusenden. S. Dukau, Uhrmacher, Osterode Wpr.

Zwei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung, wovon einer Winterarbeit hat, bei (74) G. Wronowski, Gollub.

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung am Neubau des Infanterie-Kasernements in D. E. y. l. a. u. bei G. Wille. (9330) Unbestraften, nüchternen (9933)

Brenner mit Reparaturen vertraut, und guten Zeugnissen (persönliche Vorstellung) sucht Nadran bei Waply Wpr.

Gärtner- und Jägerstelle im Gute Freundthal bei Randitz Wpr. zu Martini zu besetzen. Nur gute Empfehlungen berücksichtigt. (48)

Ein zweiter Wirthschaftsbeamter

findet zum 1. Oktober Stellung. Sartisch b. Wapno (Kr. Znin).

Ein älterer, erfahrener Wirthschaftsinспекtor

unter Leitung des Prinzipals wird gesucht auf Gut Rozano p. Teresopol, Vabnitation Parlin. Persönliche Vorstellung erforderlich. (9943)

Suche von sofort einen unverheiratheten praktischen anspruchlosen Brennereiführer

der auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnissabschriften, die nicht zurückgelandt werden, erbetet Schumann, Waldburg bei Friedrichshoff i. Wpr.

Ein älterer, evangelischer Inspektor

der im Besitze langjähriger und guter Zeugnisse ist, wird sofort gesucht. (9892) Dom. Drakenhof b. Briesen.

Einen älteren, erfahrenen (9837) Rechnungsführer

der mit Guts- und Amtsgeschäften vertraut sein muß und den Speicher zu übernehmen hat, wird bei einem Gehalt von 600 Mk. p. a. zum 1. August cr. gesucht. Gef. Offerten unter Ch. 100 postlagernd Sommerau Wpr. erb.

In Paulshof per Culme ist die Wirthschafterstelle

unterm Prinzipal zum 1. Oktober mit 300 Mark Gehalt vakant. Nur Personen im gesetzten Alter, circa 24 Jahre, mit guten Zeugnissen, werden berücksichtigt. (9824)

Suche für mein Rittgut im Kreise Graudenz einen tüchtigen, zuverlässigen zweiten Beamten.

Gehalt 400 Mk. bei freier Station. Off. u. Nr. 131 a. b. Exp. d. Bl. erb.

Ein Wirthschafts-Inspektor mit kleiner Familie, sucht z. 1. August cr. oder später anderweitig Stellung, womöglich auf einem Neben-Vorwerk. Caution kann etl. gestellt werden. Off. u. A. Z. postlag. Briesen Wpr. erb.

Dom. Morning bei Pöbau Wpr. sucht von sofort einen tüchtigen, pflichttreuen, beider Landessprachen mächtigen Hofinspektor.

Gehalt 300 Mk. (39) Die Gutsadministration.

Dom. Rosenthal bei Rynal Wpr. sucht von Martini d. J. einen tüchtigen, energ., ev. (79)

Wirth einen Kutscher und Pferdeknechte mit oder ohne Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat.

1 verheiratheter Kuhhirt

2 verheirathete Pferdeknechte sucht von Martini cr. (32) Dohrsch, Mokrau.

Dominium Kl. Warkowicz sucht einen Unternehmer

zur Erndte mit 20 Leuten. (9929) Viktorowo b. Rehdn sucht noch

4 Männer u. 8 Mädchen bei hohem Lohn und Deputat zur Ernte.

Auf Dom. Bogutskau b. Melno finden zu Martini mehrere (132) verheirathete Knechte mit und ohne Scharwerker Stellung bei hohem Lohn.

Brennerei. (168) Zum 15. September d. J. sucht einen Cleben die Brennerei-Verwaltung Kopytowo per Gerwinst. Knuth.

Wir suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling

mit guten Schulleistungen, Sohn achtbarer Eltern. Gebrüder Leß, Meßfad.

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulleistungen, der Lust hat, das Cigarren-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten.

D. Balzer, Graudenz, Herrenstraße 4.

Brauer-Lehrling. Unterzeichnete Brauerei nimmt sogl. zwei kräftige Lehrlinge

auf. Anst. ertheilt Braumstr. Vonberg, Sammermühle per Marienwerder.

2 oder 3 Lehrlinge zur Ausbildung als Schriftsetzer sucht Expedition der Schönlanke Zeitung, Schönlanke Ostb.

Ein Lehrling wird sozgleich gewünscht, der Lust hat das Destillationsgeschäft zu erlernen. S. Krause, Bromberg, Wörthstraße.

Einen Lehrling suche für meine Konditorei und Kaffee zum sofortigen Antritt. (9069) Rich. Kommel, Konditorei u. Kaffee, Inowrazlaw, Friedrichstr. 16.

Ein Lehrling zur Erlernung der Schlosserei kann sofort eintreten bei (9890) L. Fuhrmann, Schlossermeister, Lessen Wpr.

Einen polnisch sprechenden Lehrling für die J. M. u. H. Apotheke sucht M. v. Wolski, Berwalter, Thorn.

Ein anst. j. Mädchen sucht, gestützt a. gute Zeugn. a. 15. Aug. Stelle a. Stütze b. Hausfr. Off. erb. a. L. Jacobsen, Deubude, im Waldhäuschen b. Danzig zu richten. (134)

Stütze der Hausfrau aus guter Familie, ca. 30 Jahre alt, selbstthätig, mit der inneren Wirthschaft sowie Federvieh- u. Kälberanzucht durchaus vertraut, zum 1. Oktober gesucht. Familienanschluss. Offerten mit kleinem Lebenslauf und Zeugnissabschriften sind unter Nr. 162 an die Expedition des Gefelligen zu richten.

Eine ältere Dame wird von sozgleich oder später gesucht zur Führung des Haushalts und zur Hilfe beim Verkauf in einem Material-Geschäft verbunden mit Schank. Gehalt nach Leistung. (9985) Franz Braun, Mohrunge.

Es wird von sofort zur Erlernung der Wirthschaft

ein junges Mädchen

gesucht. Frau von Auerswald, Faulen bei Rosenberg Wpr.

Suche zum 1. September resp. 1. Oktober zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze der Hausfrau ein

junges anspruchloses Mädchen

aus anständiger Familie. (41) Dom. Gr. Malfau, Kr. Dirschau. Helene Tempel.

Suche zum 1. August ein einfaches, ordentliches Mädchen als (9876)

Verkäuferin in meinem Milchgeschäft (selbiges muß auch handarbeit verstehen), bei 12 Mk. monatlich Gehalt und Zulage.

S. Weier, Molkenbesitzer in Thorn.

Eine, mit der Branche vertraute, tüchtige (225)

Verkäuferin die fertig polnisch spricht, kann vom 1. September in meinem Putz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft eintreten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissabschriften u. Photographie erbeten.

Max Kiewe, Briesen Wpr.

Eine tüchtige Verkäuferin die auch im Maschinenbau bewandert ist, mosaischer Confession, findet per 15. August in meinem Manufakturwaaren-Geschäft dauernde Stellung. (25) L. Lehmann, Pissewo Wpr.

Ein Mädchen im Wäschewaschen, wie Zuschneiden geübt, wird zu engagiren gewünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 108 an die Exped. d. Gef. erb.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse. (9575) Frau Major v. Dambrowski, Thorn.

Tüchtige Verkäuferin suche für mein Putz- u. Kurzwaarengesch. Familienanschluss, freie Station im Hause. Offerten müssen Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beiliegen. (77) D. Jacoby's Nachfolger, Braunsberg Wpr.

Für mein Destillations-, Schank-, Material- und Spiritus-Geschäft suche unter sehr günstigen Bedingungen ein

Lehrmädchen

der poln. Sprache etwas kundig, gleich welcher Confession, aus anständ. Familie sozgleich zu engagiren. (103) A. Dobrachowski, Gollub Wpr.

Eine tüchtige Näherin (9467)

die auch im Plätten geübt ist, findet von sofort oder später Stellung. Off. nebst Zeugnissabschriften erbeten. Frau Fortlage, Kl. Gröben b. Osterode Wpr.

Zur Stütze der Hausfrau, Mitte August, wird ein älteres

anständiges Mädchen

vom Lande gesucht. Dasselbe muß die Küche verstehen, Stubenarbeiten mit übernehmen, auch schneiden können, überhaupt sich vor keiner Arbeit scheuen. Anfangsgehalt 120 Mark. Offerten mit Zeugnissabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 175 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Eine tüchtige, mit Federvieh, Aufsicht der Kälber und der feinen Küche erfahrene (9442)

Wirthschafterin die der polnischen Sprache mächtig ist, findet auf der Grasschaft Emachowo bei Bronke per sofort resp. 1. Oktober cr. Stellung. Gehalt 240 Mark pro Anno. Meldungen mit Photographie an den Administrator A. von Wiecki zu richten.

Zur selbstständigen Führung des Haushalts einer kleinen Landwirtschaft wird eine tüchtige (9867)

Wirthin mit bescheidenen Ansprüchen von einem Beamten auf dem Lande gesucht. Offerten unter G. H. werden postlagernd nach Kujau Westpr. erbeten.

Für ca. 1 Monat suche ich eine nur recht tüchtige, mit der feinen Küche durchaus vertraute (65)

Köchin oder einen geübten Koch. A. Dombrowski, Cantine, Fort Biskershöhe. Anmeldungen daselbst oder in Tusch bei Graudenz.

Eine zuverlässige Kinderfrau findet sofort oder zum 1. August cr. dauernde Stellung bei (37) G. Rosked, Rosenberga Westpr.

Landaufenthalt gesucht! Für eine Frau aus gebildeter Familie wird auf d. Lande oder in einer Pflanzerei Unterkunft gesucht mit freier Station. Dasselbe würde sich dafür in der Wirthschaft nützlich machen, Kindern Unterricht ertheilen u. eine kleine Pension zahlen. Offert. u. B. 25 an Rudolph Woffe, Danzig, erbeten. (9713)

Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten finden freundliche Aufnahme und Nachhilfe Dethonenstraße 34, 1 Trepp.

Ein Laden nebst angrenzender Wohnung, zu dem Geschäft geeignet, in guter Geschäftslage, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. (8675) Culmsee, den 9. Juli 1891. J. Jaremba.

Ein eleganter Laden nebst Wohnung (4 Zimmer, Küche u. Zubehör), Wilhelmstraße 15, genau im Mittelpunk Bromberg, gegenüber dem Theater, ist von sozgleich oder später billig zu verm. Theodor Jooß, Bromberg

In meinem Hause ist von sozgleich eventl. vom 1. Oktbr. d. J. (170)

ein Geschäftslokal

nebst Kabinett zu vermieten. Joseph Sternberg, Dirschau.

Ein Laden nebst angrenzender Wohnung, in dem seit 25 Jahren ein Putzgeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden, ist von sofort zu vermieten. Das Lokal, auch zu jedem anderen Geschäft passend, befindet sich in der besten Geschäftslage Culm s.

W. Brien, Culm, Graudenzstraße. (178)

Sehr reiche Dame (Waise), 21 J., mit Kind, welches adoptirt werden muß, wünscht sofort zu heirathen. Vermögen nicht beansprucht. Nicht anonyme Off. erbeten. „Niedlich“ Post 12 Berlin.

Für Bahuleidende!
werde ich in
Freystadt
Salewski's Hotel
von Donnerstag, den 23.,
b. Sonnabend, d. 25. Juli
Bischofswerder
Mundelius Hotel
am 27. und 28. Juli cr.
zu konsultieren sein. (9631)
A. Hahn
aus Marienburg.
Sprechstunden möglichst
vormittags.

Reiseförbe
Reisekoffer und Ledertaschen
Courier-Caschen
Umhänge-Caschen
Reisetaschen, Plaidriemen, Turn-
Apparate, Croquettspiele
Hängematten, Reisefühle etc.
empfehlen in größter Auswahl; außer-
dem halten ihr
**Magazin für Haus- und
Kücheneinrichtungen**
bestens empfohlen. (55)
G. Kuhn & Sohn.

Neue und gebrauchte
Grubenmaschinen und Getriebe (5278)


für Feld- und Industrie-Bahnen, Kipp-
locomotives und alle Zubehörsgegenstände
zu billigen Preisen liefert
J. J. Moses, Bromberg.
Eisen- und Maschinen-Lager.
Einige Bottiche
suche zu kaufen. G. Nicdan,
(9787) Dt. Eylau.

**La. Thomasphosphatmehl u.
Superphosphat**
offeriert bei garantirtem Gehalt unter
Conventionspreisen (6453)
Stephan Dix, Danzig,
Spezial- und grob-Handlung in Futter-
Artikeln und Düngemitteln.

WER
lebend ital Geflügel gut u. billig
beziehen will, verlange Preisliste
von Hans Maier in Ulm a. D.
Grosser Import ital. Produkte. (9798)

Engl. Zweirad, 50"
fast neu, mit allem Zubehör, für 120 Mk
zu verkaufen. Offerten unter G. G. 400
postl. Thorn erbeten. (51)

**Unübertrefflich
gegen
Rothlauf
bei Schweinen.**
Herrn L. H. Pietsch & Co., Breslau
Vorwerkstr. 17. (4235h)
Chemisch-pharmaceutisches
Laboratorium.
Theile Ihnen höflich mit, daß
Ihre Rothlauf-Pulver bei einem
Schweine des Herrn Engmann
in Schlauppe bei Witzig, welches
schon Rothlauf hatte, vorzügliche
Wirkung gehabt hat.
Witzig. E. Bismann.
à Pfb. 1 Mk., reicht 34 Tage
für ein Schwein.
Zu haben in: Graudenz bei
Frits Kysor, Dt. Eylau Apotheker
R. Böttcher, Ortelsburg Apotheker
G. Lepohn, Pöbau H. Goldstandts
Sohn, Bischofswerder H. v. Hü-
nson Nachhlg., Strassburg Wpr.
I. v. Pawlowski & Co., Culm Otto
Petors.

Asphalt-Fußböden für Ställe, Flur
und Küchen, Höfe, Straßen, Fabrikräume. (151)
Asphaltisolierungen von Fundamenten, Wänden, Brücken
und Gewölben fertigen billigt unter Garantie
Gebr. Pichert
Graudenz, Thorn und Culmsee
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Maschinenfabrik L. Zobel, Bromberg
liefert die anerkannt (105)
besten Drehrollen
für fremden und eigenen Bedarf, unter weit-
gehendster Garantie.
Preisgekrönt auf viel. Ausstellungen.
Stets großes Lager, auf Wunsch
äußerst bequeme Abzahlungen.
Preisverzeichnisse gratis und franko!

Thomasphosphatmehl.
Hodam & Ressler, Danzig,
General-Vertreter der Firma H. Schlutius & Co., Berlin,
Phosphatfabrik in Oberhausen (Rheinland), (6564)
Betheiligte der Rheinisch-Westfälischen Thomaßphosphatfabriken-Akti-
engesellschaft in Dortmund. — Jahresproduktion ca. 5 Millionen Centner,
empfehlen zum Herbstbedarf und bitten um frühzeitige Bestellungen auf

Prima Deutsches Thomasphosphatmehl
garantirt frei von Rebonda und sonstigen schädlichen Beimischungen.
Freie Analyse bei der Danziger landwirtschaftlichen Versuchstation.
Thonröhren in allen Dimensionen, bis 60 cm
lichte Weite, Thonrippen, Schornsteinaufsätze, Closett-
becken, Luftschlotte etc. halten jeder Zeit auf Lager und
liefern billigt (152)

Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.



Albert Rahn, Marienburg Wpr.
Vertreter
der Maschinenfabrik Garrett Smith & Co.
Magdeburg-Duckau und Eudenburg (6287)
ältesten Spezialfabrik Deutschlands
für Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
in vorzüglich bewährter Konstruktion und Ausführung
empfehlen sich zur
Lieferung von Dampfdreschapparaten.
Lager stets vorhanden.

Gelöschten Kalk unter Garantie des
Nicht-Nachlösens liefern in kleineren Quantitäten frei Bau-
stelle, pro Kubikmeter zum Preise von Mk. 14, wobei wir bemerken,
daß 8¹/₂, der hier gebräuchlichen Kalktonnen (Heringstonnen) 1 Kubik-
meter Inhalt haben. (149)
Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Das billigste Loos der Welt
ist eine titel. Staatseisenbahn-Prämien-Obligation.
Am 1. August
nächste
Ziehung.
3 x Fr. 600000, 3 x Fr. 300000,
3 x Fr. 60000, 3 x Fr. 25000, bis abwärts
Fr. 400 sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-
Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird plan-
mäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, des-
halb keine Rielen. Täglich sechs Ziehungen.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einfindung oder Nachnahme
des Betrages à M. 90 pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern,
gegen 14 Monats-Raten von Mk. 7,50 mit sofortigem Anrecht
auf sämtliche Gewinne, die à 58 pCt. in Frankfurt a. M. ausbe-
zahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man
Mk. 185. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt.
Ziehungspläne versende kostenfrei. Aktien nach jeder Ziehung.
H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Eine Dampfdreschmaschine
nebst Strohelevator, der neuesten Kon-
struktion, steht zum Verkauf. (8373)
Schlip, Stadthaus bei Bromberg

Chamotteplatten für Bäckereien bester Qualität, glatt und widerstandsfähig, halten
auf Lager und empfehlen angelegentlich (153)
Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.


Pferderechen
mit echt amer. Stahlkanten,
System Tiger und Hollingsworth,
Gras- und Getreide-Mähmaschinen
Kartoffelhäuflepfüge
in allen Stärken, (3455)
Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen
empfehlen billigt unter eoulanten Bedingungen
Carl Beermann, Bromberg.

Dankagung.
Seit Jahren litt ich an Flechten,
welche sich im Laufe der Zeit immer
mehr verschlimmerten, so daß ich zeit-
weilig nicht im Stande war zu gehen
und ich schließlich am linken Bein vier
Wunden von der Größe eines Fünfsmar-
stückes hatte. Da ich bei hiesigen und
anderen Ärzten Hilfe nicht finden konnte,
wandte ich mich schließlich an den homö-
opathischen Arzt Herrn Dr. med.
Hope in Hannover, durch dessen
Arzneien ich in zwei Monaten geheilt
wurde und zwar vollständig. Ich hatte
noch nachträglich meinen herzlichsten
Dank ab u. empf. den genannt. Herrn Allen,
die so leiden wie ich. Chr. Hauser, Schwra.

Prima Superphosphat.
Bei frühzeitiger Bestel-
lung liefern wir zur Herbstsaat vor-
zügliches 18/20% iges Fabrikat bei
vollen Gehaltsgarantien
unter Conventionspreis.
Wiederverkäufern Rabatt.
Hodam & Ressler,
Danzig. (6225)

Ein Dampfdresch-Apparat
wird auf Rohdruck gewünscht. Offer-
ten unter S. B. postlagernd Dsterode
erbeten. (9191)

**Für die
Herren Gutsbesitzer!**
Ein neuer Thürverschluß
(Deutsches Reichs-Patent) für
alle Haustüren, Scheunen,
Thore, Stall- u. Futterböden-
Türen. (9928)
Einfach und praktisch!
Ein Druck am Griff nach
oben oder unten öffnet oder
schließt die eine Thür; der ab-
ziehbare Griff mit gleichem
Druck die andere. Ein Ver-
sagen nie — Einbruch fast un-
möglich, da der abziehbare Griff
schwer nachzumachen ist. —
Also kein Vorlegeschloß, keine
Krampe, kein Heberfall mehr —
alle die vielen Schlüssel fallen
fort; der abziehbare Griff dient
als Schlüssel. — Preis pro
Doppelthür, je nach Qualität,
6—12 Mark. Meldungen an
A. v. Kutzschenbach
Maschinenfabrik
in Mewe.

**Verbesserte (5180)
Theerschwefel-Seife**
von Bergmann & Comp. in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fa-
brikat in Deutschland, anerkannt vorzüg-
lich und allbewährt gegen alle Arten
Kautareinigkeiten und Hautausschläge,
wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Loh-
flecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei
Apotheker Butterlin in Lessen.
Das von meinem verstorbenen Manne
innegehabte, am Markte befindliche,
Restaurant
beabsichtige ich vom Oktober d. Js. ab
zu verpachten. verm. G. Hoffmeister,
Reidenburg. (9969)

Ein vollständiger
Dampfdreschapparat
aufrecht. Kessel, Stiften, steht für den
billigen Preis von 1500 Mk. zum Ver-
kauf in Konten per Mecero, Kreis
Stuhm Bistur. (9820)


**Thierack's
Spar-
kerseife**
Achtung! Wichtig für Hausfrauen. Thierack's
pulverisirte Spar-kerseife
bedeutend ersparnis in Zeit u. Geld.
Pulverisirte Spar-kerseife
ist 5-10% schmelzbarer als alle im Handel befindlichen Seifen-
pulver-Sorten und trotzdem billiger.
Alleinst. Fabrikant A. Thierack Dampf-Selbstbrunn-Fabrikator
Graudenz (7798)
Dragerie zum tothen Ähren, Graudenz.

**Zur sofortigen
und zur
Herbst- u. Winter-Lieferung**
offerire unter Gehaltsgarantie und eventl.
unter günstigen Zahlungsbedingungen:
**Rübkuchen
Leinkuchen
Hanfkuchen
Erdußkuchen
Baumwollsaatkuchen
Sonnenblumkuchen
Mohnkuchen
Sesamkuchen
Palmkernkuchen
Palmkernmehl
Cocuskuchen
Malzkeime
Trockenbiertreber
Trockenmaischlemppe
Reisfuttermehl
Roggenfuttermehl
Weizenkleie
Fleischfuttermehl
Mals sowie
Chilialpeter
Superphosphate
Thomasphosphate.**
Die Kuchen werden auf Wunsch
gegen Vergütung von 10 Pfg. pro Ctr.
in Mehl umgearbeitet. (8953)

**Wolf Tilsiter,
Bromberg.**

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianinos in neukreuzsait.
Eisenkonstr., höchster Tonfülle u. fester
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt
frei, mehrwöchentl. Probs, gegen Baar
oder Raten von 15 Mk. monatlich an.
Preisverzeichniss franco. (5306h)

Wem am hiesigen Plage, in der
lebhaftesten Straße, seit 16 Jahren im
besten Gange befindliche
**Lapifferte-, Kurz-
und Weißwaren-Geschäft**
beabsichtige ich krankheitshalber unter
günstigen Bedingungen von sofort oder
1. September zu verkaufen. Schöne
Laden und Wohnung bei nächster Pacht
Offerten unter Nr. 8587 an die
Erzch. des Größtlichen erbeten.

Brandenburg, Sonnabend

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kur- Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, bei uns auf den „Geselligen“ derart abonnieren, daß in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der aufgegebenen Adresse vorfindet. Der im Voraus zu zahlende Abonnementspreis beträgt innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfennig.

Expedition des „Geselligen“.

Der Lebende hat Recht! (Nachdr. verb.)

Kriminal-Roman von Georg Hoyer.

Blutenden Herzens sah Frau Adelheid es mehrere Tage an, wie ihr Kind darbt. Was sie an Werthsachen besaß, war, soweit sie dieselben mit aus dem dem Konkursfallenen Hause ihres früheren Gatten genommen hatte, veräußert. Nur das theuerste Vermächtniß ihres vor Jahren schon dahingeshiedenen Lieblings, Johannes, alterthümliche kostbare Medaillon, trug Frau Adelheid auf dem Herzen.

Hätte früher ihr Jemand gesagt, daß sie in eine Lebenskomme könnte, in der sie sich dieses Werthstückes zu Nutzen trachten würde, so hätte sie geantwortet, daß sie sterben, als einen solchen Schritt unternehmen würde. Hätte sie Erna schon zu wiederholten Malen gebeten, das Medaillon zum nächsten Juwelier zu tragen, aber schluchzte das junge Mädchen den Kopf an der Mutter Brust voran.

„Mein, Mama, es ist Dein Talisman“, hatte sie abgelehnt, „Du sollst Dich nicht von ihm trennen — der liebe Gott im Himmel lebt noch — geht es uns jetzt auch schlimm, wird bald besser werden — und sieh, ich bin auch noch — es geht mir gar nichts, wirklich gar nichts!“ Aber das junge Ding konnte es nicht verhindern, daß ihrer unschuldigen Nothlage ihre Lippen zuckten und ihre Augen sich mit perlenden Thränen füllten.

Einmal, als Erna wieder eines Spätnachmittags ausgegangen war, um nachzufragen, ob sich vielleicht irgendwo ein kleiner Verdienst für sie zeigen würde, sagte Frau Adelheid einen schnellen Entschluß. Hätte sie ahnen können, daß dieselbe so unberechenbare Folgen zeitigen würde, dann hätte wohl nur mit Zittern und Zagen ihre Wirthin herbeigeeilt, welche sie mit der Ausführung ihres Vorhabens beunruhigen wollte.

Mit freundlichem, theilnahmvollem Blicke kam Frau Libbecke auf ihr wiederholtes Rufen in das Zimmer. Sie entschuldigte sich, daß sie in der Küche zu thun gehabt, und darum das Rufen Frau Wiegands nicht sofort gehört habe.

„Es giebt zwar wenig genug bei uns zu kochen“, meinte scherzend, sich auf einen Stuhl neben dem Schmerzenslager der Kranken niederlassend, „aber man hat doch immer zu thun. Und wie geht es denn Ihnen, liebe Frau Wiegand?“

„Recht schlecht“, entgegnete die Dame in leiserem Tone, während die Falten auf ihrer Stirn und um ihre Mundwinkel sich noch mehr vertheten. „Ich hätte eine recht hohe Bitte an Sie, liebe Frau Libbecke, aber Sie müssen mir durchaus versprechen, strengste Verschwiegenheit walten zu lassen und Niemandem, selbst meiner Tochter nicht irgend etwas zu sagen. Sie wissen ja, wie es uns jetzt geht — Erna hat keinen Verdienst die letzte Zeit über bekommen können, und nun sehe ich mit blutendem Herzen, wie sie von Tag zu Tag abfällt.“

„Das arme, junge Ding“, fiel Frau Libbecke wieder, die Hände zusammenschlagend, ein. „Ja, ich habe es oft genug gesagt zu meiner Tochter, daß sie Gott danken müsse, daß sie von klein auf Schaffen gelernt hat. So ein kleines, schwaches Fräulein, das lebt so in den Tag hinein, und kommt es dann in's Glend, so weiß es sich nicht zu helfen.“ Die wackere Frau schloß offenbar nicht, welche ein liebloses Weib in ihren Worten ausgedrückt lag.

Frau Wiegand aber zuckte unmerklich zusammen und wiederholte es Sekunden, bis sie den Muth fand, ihre Bitte auszusprechen. — „Auf jeden Fall muß Rath geschafft werden! Nicht um mich, aber um das junge Mädchen, dem die Zukunft noch verhofft und unroffenbart vor sich liegt — und da ich nun weiß, daß meine Erna niemals thun würde, was ich von Ihnen erbitten will, so richte ich an Sie das Ersuchen, mir ein Werthstück zu verkaufen.“

„Ach, wenn's weiter nichts ist, wie das!“ meinte Frau Libbecke, erleichternd aufathmend, sogleich, „das bin ich schon gewohnt. Wissen Sie was, liebe Frau Wiegand, im Winter hat mein Mann meist ohne Arbeit, da bin ich denn oft auf dem Leihhaus herumgesetzt. Die gute Frau hätte sich sicherlich in eine ausführliche Schilderung großstädtischer Leihhausverhältnisse verloren, wenn Frau Wiegand nicht beschwichtigend die Hand auf ihren Arm gelegt hätte.

„Wir müssen einig mit einander werden, ehe Erna zurückkommt“, bemerkte sie. „Der Abend dunkelt schon mächtig in's Zimmer hinein, und das liebe Kind darf durchaus nichts davon wahrnehmen. Es handelt sich jedoch nicht um Versehen, wenn ich würde ja doch voraussichtlich niemals wieder in die Lage kommen, das Werthstück einlösen zu können. Darum muß ich darauf sehen, bei einem Verkauf möglichst viel zu erzielen.“

„Was ist's denn — was von Gold oder gar Brillanten?“ forschte Frau Libbecke wibbegierig.

„Weißes“, nickte Frau Adelheid, während sie einen schwachen Widerstand zu unterdrücken vermochte. „Ich trenne mich schwer davon — aber es muß sein — die Gesundheit meines Kindes geht allem Anderen vor.“

Sie wendete, sich ein wenig abwendend, unter ihrer Gebärde an der Brust. Dann nahm sie das Medaillon hervor und lächelte es mitsamt der dünnen Golddrahtkette vom Halse ab. Mit wehmüthvollen Blicken schaute sie, das kostbare Medaillon fast ganz mit ihrer Rechten umschließend, auf dieselbe nieder und sie konnte dabei nicht verhindern, daß ihre Thränenperlen ihr über die Wangen liefen. „Nicht wahr, Frau Libbecke, sie besorgen es mir gleich morgen früh.“

Gehen Sie zu irgend einem Juwelier und lassen Sie sich den höchsten Betrag dafür zahlen und geben Sie mir denselben, wenn Erna nicht zugegen ist. Ich kann mich auf Sie verlassen — Sie halten reinen Mund — nicht wahr, Frau Libbecke?“

Die Tischlerfrau nickte eifrig mit dem Kopfe. — „Es kann Jedem mal schlecht gehen — das ist keine Schande, Frau Wiegand“, bemerkte sie, „geben Sie nur her, ich hebe es sorgfältig auf und gehe womöglich noch heute Abend. — Aber was ist denn das?“ unterbrach sie sich plötzlich, nachdem sie das Medaillon in Empfang genommen und eine kurze Weile prüfend und erstaunt betrachtet hatte. „Das ist aber komisch — Wieso — was meinen Sie, Frau Libbecke?“

Diese schüttelte verwundert den Kopf und schaute dann noch einmal starr auf den Gegenstand und gegen das Fenster tretend, um besser sehen zu können, stammelte sie in abgebrochenen Lauten: „Das Medaillon — aber nein — das ist wirklich seltsam, so eine Ähnlichkeit habe ich noch nie gesehen —“

„Von wem reden Sie denn eigentlich?“

„Nun, da — von dem Goldlinge da“, lachte Frau Libbecke auf. „Meiner Seel“, das sieht genau so aus, wie die Uhr von meinem Mann, die er geerbt hat von seinem Onkel mütterlicherseits.“

„Das ist nicht gut möglich“, entgegnete Frau Wiegand kopfschüttelnd. „Das Medaillon ist schon über ein Jahrhundert alt. Es ist von ganz erlesenem künstlerischem Geschmack und hat einen sehr hohen Werth. Ich glaube kaum, liebe Frau Libbecke, daß ein Onkel Ihres Mannes in der Lage gewesen ist, Ihnen eine solche Uhr zu hinterlassen. Es gab freilich ein Exemplar, das diesem Medaillon auf das Täuschendste ähnlich sah, da es ja von ein und derselben Meisterhand ausgeführt worden ist.“

„Nein, nein, ich habe Recht“, widersprach Frau Libbecke. „Warten Sie nur mal einen Augenblick, ich werde Sie gleich überzeugen.“

Eilfertig legte sie das Medaillon wieder auf das Bett, dann huschte sie schnell aus dem Zimmer. Schon nach kaum drei Minuten kam sie wieder zurück und mit einem pfiffigen Schmunzeln um ihre feinen Lippen hielt sie sorgsam einen Gegenstand unter der Schürze verborgen. Vorsichtig schlich sie an das Bett der Kranken. „Sie müssen nämlich wissen, mein Mann ist ein ganz Eigener — wissen Sie, so ein Verstockter“, begann sie zu flüstern, „und wenn er mir nur ein Fünzigpfennigstück vom Lohne abzwacken kann — er thut es gewiß und das schleppt er dann heimlich in der Tasche herum. Aber ich bin schon lange dahinter gekommen und wenn's mal knapp wird mit dem großen Portemonnaie, da bin ich schon manchmal in der Nacht aufgestanden und habe seine Taschen durchsucht — da ist fast immer was, für ein Pfund Fleisch darin gewesen. Und so machte er es auch mit der Erbschaft von seinem Onkel. Ich hab's aber gleich rausgekriegt — es war einen Tag, nachdem mein Mann ganz plötzlich auf der Straße angehalten und nach dem Gericht beschieden worden war, wo sie ihm die Erbschaft ausgezahlt haben, von der ich früher gar nichts gewußt und auch nicht daran gedacht habe, daß überhaupt ein alter reicher Onkel von meinem Mann leben könnte, von dem wir mal etwas erben würden.“

Er kam also nach Hause vom Gericht und da sah ich ihn dann an unserm Schreibsekretär hantieren. Da denke ich doch gleich bei mir, was macht er denn da am Geheimfach? Mein Mann denkt nämlich, daß ich nicht weiß, daß ein Geheimfach drinnen ist, und ich sage es ihm auch nicht, daß ich es weiß, denn so komme ich hinter Alles, was er anstellt. Nun, kann war er fort, als ich mich daran machte, und ich glaube vor freudigem Schreck umsinken zu müssen, als ich eine rothlederne Brieftasche und eine prächtige goldene Uhr mit schwerer goldener Kette finde. Gerade die Uhr ist es, die ihrem Medaillon so ähnlich sieht, liebe Frau Wiegand.“

Die Letztere hatte bisher sichtlich ermüdet der Schwagelustigen zugehört. Jetzt plötzlich fühlte sie ein Zucken durch ihren Körper gehen. Sie erhob sich ein wenig und schaute mit gespanntem Gesichtsausdruck Frau Libbecke an. „Was sagen Sie da? Eine rothlederne Brieftasche und eine Uhr mit schwerer goldener Kette? — Mein Himmel, wann hat denn Ihr Gatte diese so unerböhrt gekommene Erbschaft gemacht?“ fragte Frau Adelheid befremdet in vor Erregung zitterndem Tone.

„Lassen Sie mich mal nachdenken“, entgegnete Frau Libbecke, die noch immer die Hand mit dem Werthgegenstande unter der Schürze verborgen hielt. „Ja, ganz richtig, wir gingen gleich zum Möbelhändler — wir nahmen sie auf Leihkontrakt — wissen Sie, man hat es da bequemer — man braucht nicht gleich Alles zu zahlen. Das war am zwölften Februar — und ausgezahlt auf dem Gericht hat er es bekommen — ganz richtig, am zehnten Februar.“

„Und die Uhr?“ fragte Frau Wiegand, plötzlich in furchtbarer Spannung gerathend, so daß sie sich kaum noch im Bette aufrecht erhalten konnte, „diese Uhr haben Sie hier in Händen?“

„Ja, ja, sehen Sie nur mal an — nein so was — so eine Ähnlichkeit —“ rief Frau Libbecke und holte einen blinkenden Gegenstand unter der Schürze hervor.

Frau Adelheid warf nur einen einzigen Blick auf die ihr entgegengehaltene, unförmig große, kunstreich gravierte Uhr, deren Doppelfapeln je ein sich schnäbelndes Taubenpaar verzierete, dann kam ein leiser Schrei über ihre Lippen und er-mattete sank sie in die Kissen zurück.

„Nun, was ist Ihnen denn, liebe Frau Wiegand?“ rief die noch immer ahnungslose Tischlerfrau, sich sorgsam um die Erschöpfte bemühend.

„Lassen Sie nur — lassen Sie —“ murmelte diese, während sie zu wiederholten Malen vergeblich versuchte, sich in die Höhe zu richten. „Und diese Uhr — diese Uhr, sagen Sie — hat Ihr Mann geerbt?“

„Nun freilich. Von seinem Onkel mütterlicherseits, wie ich Ihnen doch bereits erzählt habe.“

„Das ist nicht wahr!“ gellte Frau Adelheid plötzlich auf, während es entschlossen in ihren Augen aufflammte. „Das ist nicht wahr, sage ich Ihnen, denn es giebt nicht eine zweite ebenso gearbeitete Uhr. Und diese Uhr ist das Eigenthum meines verstorbenen Gatten gewesen — und diese Uhr ist ihm in der Nacht vom neunten zum zehnten Februar geraubt worden!“

Die Wirkung dieser Worte auf Frau Libbecke war eine furchtbare. Die Aermste stand zuerst Sekunden hindurch wie gelähmt mit weit offenem Munde da und starrte fassungslos auf Frau Wiegand. Dann kam plötzlich wieder Leben in die rundliche Frau und sie schlug entsetzt beide Hände zusammen. „Ach du mein gerechter Gott — was denken Sie, Frau Wiegand“, stammelte sie, nicht wissend, ob sie jammern oder zanken sollte, „wir sind ehrliche Leute — bei uns kommt so was nicht vor — diese Uhr — diese Uhr — nein, so was.“ — Erregt eilte sie in der Stube einmal auf und nieder, händeringend und laute Ausrufe von sich stoßend.

„Frau Libbecke, kommen Sie her“, stammelte die Kranke ächzend. „Überzeugen Sie sich selbst — es ist kein Zweifel möglich. Hier schauen Sie“, — sie drückte an dem Springknöpfe der Uhr, so daß der hintere Deckel in die Höhe schnellte. — „Lesen Sie“, sagte Frau Adelheid dann, plötzlich bebend vor Aufregung und deutete auf einen wunderbar veränderten, kelten eingravirten Namenszug.

„Andreas Wiegand“, las erbleichend Frau Libbecke. „Andreas Wiegand“, murmelte sie nochmals mechanisch mit weit geöffneten Augen, fassungslos die Kranke anstarrend. „D. Jesus, Maria, Joseph“, schrie sie dann plötzlich wieder händeringend auf. „Was ist das — was ist das nur?“ — Sekundenlang war es todtensstill im Zimmer und die beiden Frauen starrten sich wie entgeistert an.

„Die Uhr — die Uhr —“ murmelte Frau Libbecke dann fassungslos wieder. „Aber mein Mann — er hat sie doch geerbt von — von seinem Onkel mütterlicherseits — und —“

„Sie sprachen noch von einer rothen Brieftasche?“

„Um Jesu willen — was soll das heißen?“

„Wissen Sie denn auch, daß meinem Gatten eine solche geraubt worden ist?“

„Nein — nein, das werde ich wohl nicht gesagt haben —“ stammelte Frau Libbecke, die kaum vor Entsetzen mehr wußte, was sie sagen sollte. „Wenn es eine Brieftasche war — das war nichts für einen feinen Herrn, wie Herr Wiegand — es war nichts darin, nur ein paar Papiere — kein Geld — keine Werthsachen —“

„Die können vorher schon herausgenommen sein! Ich bitte Sie, zeigen Sie mir diese Brieftasche“, flehte Frau Adelheid, die plötzlich ihr Siechthum ganz vergessen zu haben schien, solch ein jugendlich lebendiges Geus sprühte aus ihren Augen.

„Nein, aber so was — aber so was! —“ schluchzte Frau Libbecke plötzlich auf und führte ihre Schürze gegen die Augen. „Es muß ein Irrthum sein — und — und — mein Mann thut so was nicht. Ach du meine Güte, wäre ich doch nur still gewesen.“

„Frau Libbecke, um Gotteswillen“, stammelte die Kranke in vorwurfsvollem Tone. „Nührt Sie mein und meiner Tochter Glend nicht?“

„Ach, mein Mann, mein Mann!“ schluchzte Frau Libbecke fassungslos wieder auf, ohne auf die strafenden Worte der Kranken zu hören, „er kann es nicht gewesen sein — nein — nein, so was thut er nicht. Ich wollte, ich hätte Sie nie in meinem Hause gesehen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

[Durch den Einsturz eines Fabrikhornsteins] zu Jochershausen bei Arnstadt in Thüringen ist die Fischerei der unteren Gera auf mehrere Jahre hin vernichtet worden. Die zusammenstürzenden Steinmassen zertrümmten nämlich 25 Glasballons, die je mit zwei Centner Schwefelsäure gefüllt waren. Die Schwefelsäure ergoß sich brausend in die Gera und wirkte auf den Fischbestand derelben so verderblich ein, daß die Räderwerke der Mühlen durch die Masse der todtten Fische zum Stillstand gebracht wurden. Alle Laich- und Brutfische sind dabei verloren gegangen.

[Die Bistnenkarte des Raubmörders.] Bei Dittersbach in Oesterreich wurde dieser Tage die schrecklich verstümmelte und ihrer Werthsachen beraubte Leiche einer 71jährigen Greisin aufgefunden. Die Entdeckung des Mörders erfolgte durch eine blutbesprigte Bistnenkarte, welche ihm, während er die Bluthat ausführte, aus der Tasche gefallen war. Der Verbrecher war ein 21jähriger Bauernbursche.

Briefkasten.

F. N. 1) Rückstände an vorbedungenen Zinsen verfahren mit Ablauf von vier Jahren. 2) Schuldcheine bis 150 Mt. sind nicht stempelplötzlich, darüber hinaus mit ein Zwölftel Prozent des Kapitalbetrages, über welchen sie lauten. Die Stempelstrafe geht auf den Afachen Betrag des hinterzogenen Stempels neben Ertrag desselben.

M. N. Jedenfalls haben Sie als ehrlicher Mann gehandelt, daß Sie wiederholt anerkannt haben, das Geld für den Anzug zu verschulden. Indem Sie dadurch die Verjährung unterbrechen, übernehmen Sie auch die Verpflichtung, den verabredeten Zahlungstermin einzuhalten.

B. F. Der Fortgang der laufenden Geschäfte wird durch die Ferien nicht gehemmt. Wenn also der erwartete Fall eintritt, werden Sie trotz der Ferien die Vollstreckungsklausel erhalten.

S. A. Der Schuldchein kann zehn Jahre hindurch prolongirt werden.

P. W. Warum wollen Sie dem Wunsche Ihres Sohnes nicht entsprechen? Wenn derselbe es aufrichtig meint, wird er trotz der vorgeschrittenen Jahre noch etwas Tüchtiges leisten und sich zu einem guten Handwerksmeister ausbilden können. Handwerker hat bekanntlich goldenen Boden und die Zugänge zum Handwerk sind von tüchtigen Leuten am wenigsten überfüllt.

G. L. Der, wie es scheint, mündlich abgeschlossene Mieths-Vertrag lief vom 1. Juli 1889 bis dahin 1890, wurde sodann auf ein Jahr verlängert bis zum 1. Juli 1891 und läuft jetzt wieder ein Jahr weiter bis zum 1. Juli 1892, da Sie es unterlassen haben, rechtzeitig zu kündigen.

Wenn Sie keinen geeigneten Untermiether stellen können, ist die Miethse bis zum 1. Juli h. zahlbar. Daß die Wohnung feucht ist, erscheint in diesem Falle unerheblich.

Kr. in W. 1) So lange die Empfänger von Altersrente in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen stehen, müssen für sie Beitragsmarken in die Quittungskarte eingeklebt werden. Wird aber Jemand, der Altersrente bezieht, dauernd arbeitsunfähig, so erhält er anstatt der Altersrente die höhere Invalidenrente, und als Erwerbsunfähiger braucht er selbst sodann keine Marken für sich einzukleben.

2) Wir können Ihnen nicht raten, die Wurst deshalb für trüchternfrei zu halten, weil Ihr Hund vor 8 Tagen ein Stück davon gefressen hat, ohne in seiner Gesundheit Schaden genommen zu haben. Der Mageninhalt des Hundes ist schärfer als der des Menschen. Lassen Sie doch die Wurst unterkuchen!

Bekanntmachung.
Die bisherige Militär-Schwimm-
anstalt in der Mühlenstraße wird am
Montag, den 27. d. Mts., für männliche
Civilpersonen eröffnet.
Die Anstalt ist in der Zeit von
Morgens früh bis 8 Uhr Vormittags,
von 12 bis 3 Uhr Nachmittags und von
7 Uhr Abends ab als Freibad Jedem
mann zugänglich. Abonnenten können
bis Anhalt von 8 bis 12 Uhr Vormit-
tags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags
benutzen. Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags
ist die Anstalt nur für Schüler
geöffnet. Das Abonnement beträgt für
diesen Sommer 1 M. (56)
Jein Stück Badelarten zu je einem
Bad kosten 50 Pf.
Die Abonnements- und Einzelbade-
arten sind in der Kammereikasse in
den Dienststunden zu kaufen.
Grödenz, den 22. Juli 1891.
Der Magistrat.

Ostseebad Zoppot.
Pensionat für Knaben besserer Stände.
Lehr- und Erziehungs-Anstalt.
Vorbereitung für sämtliche Prüfungen.
1899) **Dr. R. Hohnfeldt.**

Kurbad Sommerstein
Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th.
Diätetiken (auch Schroth'skur)
Kneipp'sche Wasserkur etc.
Schnelle Erfolge. Prosp. frei.
8255) **Ferd. Liskow.**

Molkerei-Einrichtungen
für Dampf- und Gipsbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (8970)



Fabrikniederlage in Allenstein bei
Reinh. Hesse; in Bromberg bei
A. Willmann; in Culm bei **Otto
Peters**; in St. Cylan bei **B.
Böttcher**; in Grödenz bei **W.
Zielinski**; in Marienwerder bei
E. Friesen; in Rasel bei **Oscar
Bauer**; in Osterode Obpr. bei **C.
Frieze**; in Pr. Stargard bei **H.
Schneid**; i. Thorn **A. Gucksch.**
Man verlange Prospekt mit Farb-
mustern. (9973)

Backel-Öfen
weisse, bunte, wie
**Kamine, Aufsätze
u. Ofenbeschlüge**
offert in größter Aus-
wahl zu Fabrikpreisen
Ang. Lange, Osterode Obpr.
Abtheilung für Eisenwaren.
Billigste Bezugsquelle f. Stab-
und Band-Eisen, Ban-Beschläge,
sämtl. Eisenwaren. (9179)

**Haltbarster
Fussboden-Anstrich!**
Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachbleibend, mit Farbe in 59 Nuancen, un-
übertrefflich in Härte,
Glanz u. Dauer, allen
Spiritus- u. Fussboden-
Glanzlacken an Haltbar-
keit überlegen. Einfach
in der Verwendung,
daher viel begehrt für
jeden Haushalt! In 1/2
Schutzmarke 1 und 3/4 Kilo-Öfen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Spedition Dresden,
gegründet 1833.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Prospekt gratis, in
Grödenz bei **Fritz Kyser**;
Bromberg b. **Dr. Aurel Kratz,**
(5215) Victoria-Drogerie.

**Roggenkleie
wie
Weizenkleie**
in Waggonladungen von 100 bis 200
Centner liefern franco jeder Bahnstation
Lubieski & Co.,
(640) **Thorn.**

3 Millionen Mark
an Kommoden, Molkereien u. s. w., sowie auf Grundstücke auszuliehen durch
Subdirektor **Hein. Danzig.** (Rückporto erbeten - respectable Vertreter gef.)

**Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von **Hamburg** nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havanna

Nähere Auskunft ertheilen: **A. Gutzeit, Grödenz; Oscar
Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock,
Zempelburg, u. der General-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.** [4739g]**

Parquett- u. Stabfußböden
auf Blindboden und in Asphalt verlegt, liefern unter langjähriger
Garantie (154)
**Gebr. Pichert,
Grödenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.**

**Zimmer's
Patent-Strohelevator**
Originalkonstruktion
an Dampfdruckmaschinen direkt anzu-
schrauben, empfiehlt mit einer Stütze
zu Rml. 400 incl. Verpackung,
auf Neberrüst mit 2 Stützen
und Windtrommel zu Rml.
500 incl. Verpackung.
**Zimmer
Bromberg.**
Ausführ-
liche
Prospete
gratis
und
franko.
(7991h)

Prima Portland-Cement
in Tonnen und Säcken halten auf Lager und geben zu billigen
Preisen in jedem Quantum ab (150)
**Gebr. Pichert,
Grödenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.**

**Glogowski & Sohn
Inowrazlaw**
offertren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen
**Locomobilen und Excenter-Dampf-
Dresch-Maschinen**
von **Ruston Proctor & Co., Lincoln.**
Vorzüge
der Excenter-Dreschmaschi-
nen gegenüber allen anderen
Systemen:
Gar keine Kurbel-Wellen,
keine inneren Lager mehr,
größte Ersparnis an Schmier-
material, Reparaturen und Zeit.
Einfache Konstruktion, Leichtig-
keit des Ganges, Geringer
Kraftverbrauch.
Eine Anzahl von Zeugnissen sich n auf Wunsch zur Verfügung:
Herr Rittergutsbes. Strübing auf Stolno per Kl. Cayste
schreibt am 15. Jan. 1891: Die mir im Herbst vorigen Jahres ge-
lieferte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. hat
bis jetzt zur vollen Zufriedenheit gearbeitet und sich namentlich durch
hohe Leistungsfähigkeit ausgezeichnet. Die Reinigung des Getreides
ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir
an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung,
dass Sand und Staubtheile von der Spreu gesondert werden, dadurch
also die lästige Arbeit des Spreuchlinders fortfällt.
Herr Rittergutsbes. B. Manske, Schönberg bei Strelau,
den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß mich die
von Ihnen gekaufte 8pferd. Locomobile nebst Excenter-Dreschmaschine
von Ruston Proctor & Co., Lincoln, nach jeder Richtung vollkommen
zufrieden stellt. Reindrusch u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuer-
ungs- und Delverbrauch sehr gering. Ein großer Vorzug gegenüber
anderen Systemen ist die Anwendung der Excenter, da hierdurch
die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich
kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (3114)
Preislisten und Prospekt gratis und franco.

Robey & Comp., Lincoln
Filiale Breslau
empfehlen ihre weltberühm-
Locomobile
und Eisenwagen
Dreschmaschinen
franko jeder Bahn-
station,
(keinswegs themen-
deutsche Fabrik)
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Jede Garantie für höchste Leistung, Reindrusch, gutes Sortiren und
marktfertiges Getreide.
Probedrusch.
Größtes Lager in Deutschland von Reserve-Theile
Tüchtige Monteurs stets zur Verfügung.
Kataloge, Prospekt, Hunderte von Zeugnissen, welche sich durch
weg höchst günstig aussprechen, durch: (6296)

J. Hillebrand, Dirschau
Ueber 12 000 unserer Dampfmaschinen sind im Betriebe

Stets vorrätigen besten frischen St
falk in jeder Quantität frei Baustelle ab Lager oder
Waggon liefern billigt

**Gebr. Pichert,
Grödenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.**

Thomasmehl unter Conventions-Preisen
Die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Land-
wirthe hat auch in diesem Jahre den Thomasmehlring zu durchbrechen
vermocht, und offerirt:
Waare mit 18% Phosphorsäure mit 490 Ml. fr.
Waggon Danzig,
Waare mit 17% Phosphorsäure mit 460 Ml. fr.
Waggon Anfahrwasser,
beides mit mindestens 75% Feinmehl, frei von jeder Beimengung
unter allen Garantien und unter unsonstiger Nachkontrolle bei
Verluchstation in Danzig. Bei Entnahme von mindestens 600 Ml.
stellen sich die Preise etwas billiger. Wir erklären uns bereit, die
Preise auch frei Station der Empfänger zu berechnen. Die Lieferung
erfolgt nach Belieben des Bestellers von sofort bis 1. Oktober cr. Bei
Credit gewünscht wird, sind wir bereit, denselben zu vermitteln. Bei
Bestellungen sind an den Dekonomierath Dr. Demler in Danzig zu richten.
Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe.

Wichtig für Schweifhuf-Leidende!
Von meiner rühmlichst bekannten Hufschweiß-Sohlen, in dem Ge-
brauch zu tragen, die den Schweifhuf beständig trocken erhalten u. in dem
Schuh zu benutzen sind, hält für Grödenz u. Umgebung auf Lager
Herr W. Voss, Schuh- und Stiefel-Lager, Oberthornerstr.
Preis pro Paar 50 Pf., 3 Paar 1,40 Ml. Wiederverkäufeln Rabatt.
Robert von Stephani, Frankfurt a. O.

**Rothe und gelbe Verblei-
steine** aus den renommirten schlesischen Fabriken von Sie-
dorf u. Tschauschwitz halten auf Lager u. liefern zu Fabrik-
preisen
**Gebr. Pichert,
Grödenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.**

Sakheringe!
Für Wiederverkäufer u. Consumenten
empfehle ich, solchen eingetroffene neue
schottische Ringe, a. 20, 22,
24 und 26 Mark, in hochfeiner Qualität.
Eine Partie 1891er Rhen in schotti-
scher, fester Packung, a. 18 und 20
Mark und 21 Mark. Zur Probe auch
in 1/2 und 1/4 Tonnen. (9667)
Danzig, Fischmarkt 22.
M. Buschkewitz.

Zur Saat
offerire:
Selben Saaf ca. 90% Keimfähigkeit,
a. Ml. 12 1/2, br. und silbergrauen
Buchweizen, Sommererbsen,
Wintererbsen, Chin. Delrettig,
Ackerpögel, Riesenpögel, Jo-
hannisroggen etc. unter Garantie
vorzüglicher Keimfähigkeit. (9740)
**Julius Itzig,
Danzig.**
Delikaten echten Mecklenburger
Kümmel-Käse
sowie **Tilsiter Käse** versende 9 Pfd.
für Mk. 3,10 franco gegen Nachnahme,
Für grössere Abnehmer billiger.
Woldegk in Meckl. (8192)
Alb. Maaz.

**Alle Gattungen
Dichtungsmateri-
Schläuche u. Treibri-
jeder Art, empfiehlt
des Kaisers
wefen wäre
Schniffelten**
**Erich Müller Nachf.
Thorn,
Spezial-Geschäft für Gummiwaren**

Sapeten!
Naturseidapeten . . . von 10
Glanzapeten 30
Goldapeten 20
in den schönsten u. neuesten Ma-
Musterkarten überallhin franco
Gebr. Ziegler, Lüneburg
Anerkannt
billigste Bezugsquelle
**Cottbuser Buch-
Kammern und Cheviott
Jedes Maaf. Muster frei
E. Manno, Fabrik, Cott-**
**Sicherheits-
Fahrräder**
von Ml. 230 an, sowie alle Zub-
theile empfiehlt
**Erich Müller Nachf.
Thorn.**